



Bergische Universität Wuppertal

Fachbereich G

Sportwissenschaft

**Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen
im Wintersemester 2015/16**

Stand: 31.10.2015

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Hinweise

- 1.1 Hinweise zur Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- 1.2 Hinweise zum Beginn der Lehrveranstaltungen
- 1.3 Hinweise zur Studienplanung
- 1.4 Hinweise zu den Minimal-Qualifikationen als Zugangsvoraussetzung zu den methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen

2 Kombi-Bachelor (kBA)

- 2.1 Sportwissenschaftlich-theoretische Studienanteile (kBA Module 1 - 6)
- 2.2 Sportmethodisch-praktische Studienanteile (kBA Module 7 - 10)
- 2.3 Projekte zur Anwendung sportwissenschaftlicher Kompetenzen (kBA Modul 11)
- 2.4 Projekte zur Anwendung bildungswissenschaftlicher Kompetenzen (kBA Modul 11)

3 Bachelor of Education (BEd) - Sonderpädagogische Förderung

- 3.1 Sportwissenschaftlich-theoretische Studienanteile (BEd Module SPO1 – SPO4)
- 3.2 Sportmethodisch-praktische Studienanteile (BEd Module SPO5 – SPO6)

4 Master of Education (MEd)

- 4.1 Theorie und Praxis des Schulsports (Modul SPO I)
- 4.2 Sportbezogene Vermittlungskompetenzen (Modul SPO II)
- 4.3 Praxissemester – Planung und Analyse von Sportunterricht

5 Master Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft (MBeG)

- 5.1 Krankheit und Gesundheit (Modul 1)
- 5.2 Bewegung und Gesundheit (Modul 2)
- 5.3 Wissenschaftliches Arbeiten in anwendungsorientierten Problemfeldern (Modul 3)
- 5.4 Gesellschaftswissenschaftliche Aspekte der Gesundheit (Modul 4)
- 5.5 Gesundheitsökonomie, Gesundheitssysteme, Existenzgründung (Modul 5)
- 5.6 Prävention und Rehabilitation (Modul 6)
- 5.7 Wahlveranstaltungen

6 Weitere Lehrveranstaltungen

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Hinweise zur Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen

Die **Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen** erfolgt in der Regel in der ersten Veranstaltung. Ausnahmen finden sich in den Kommentaren.

Die **Teilnehmerzahl** ist in den methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen sowie den Seminaren und Projekten in der Regel begrenzt.

Die Angaben zu den Teilgebieten und den Qualifikationsmöglichkeiten folgen der Systematik: *Kombi-Bachelor, Bachelor of Education (sonderpädagogische Förderung), Master of Education und Master Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft*

Veranstaltungstypen: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, Pr = Projekt, P = Praktikum

1.2 Hinweise zum Beginn der Lehrveranstaltungen

Einführungswoche im WS 2015/16: Mo. 19. bis Fr. 23. Oktober 2015

Beginn der Lehrveranstaltungen im WS 2015/16 (wenn nicht gesondert angegeben):
Mo. 26. Oktober 2015

1.3 Hinweise zur Studienplanung im Kombi BA

Veranstaltungen, die in der Regel nicht in jedem Semester angeboten werden:

Regelmäßige Veranstaltungen des methodisch-praktischen Studienanteils:

Methodik Leichtathletik	nur Sommersemester
Methodik Basketball	nur Sommersemester
Methodik Fußball	nur Sommersemester
Methodik Inlinefahren	nur Sommersemester
Methodik Rückschlagspiele	nur Sommersemester
Methodik Kämpfen und Raufen	nur Sommersemester
Methodik Qi Gong	nur Sommersemester
Methodik Wassersport	nur Sommersemester
Methodik Badminton	nur Wintersemester
Methodik Hockey	nur Wintersemester
Methodik Judo	nur Wintersemester
Methodik Tischtennis	nur Wintersemester
Methodik Schneesport	nur Wintersemester

Durch besondere Umstände (Forschungssemester, Krankheit eines Dozenten bzw. einer Dozentin etc.) kann es vorkommen, dass weitere Veranstaltungen in einem Semester nicht stattfinden oder dass der Rhythmus sich kurzfristig verschiebt.

1.4 Hinweise zu den Minimal-Qualifikationen als Zugangsvoraussetzung zu den methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen

Für folgende methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs (Module 7 bis 10) ist als Zugangsvoraussetzung vor Veranstaltungsbeginn eine Minimal-Qualifikationen abzulegen:

Methodik Schwimmen, Methodik Leichtathletik, Methodik Basketball, Methodik Handball, Methodik Volleyball, Methodik Badminton, Methodik Rückschlagspiele, Methodik Tischtennis, Methodik Inliner-Fahren

Die Überprüfung der Minimal-Qualifikation findet - wenn nicht anders angegeben - in der der ersten Lehrveranstaltungsstunde statt. Die Termine finden sich jeweils im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis und auf der News-Seite der Sportwissenschaft.

Die Anforderungen der Minimal-Qualifikationen finden sich auf der Internetseite der BE Sportwissenschaft unter „Studieninformationen“.

2 Kombi-Bachelor (kBA)

2.1 Sportwissenschaftlich-theoretische Studienanteile (kBA Module 1 bis 6)

2.1.1 Modul 1 (Sportwissenschaftliche Orientierung)

Einführung in die Sportwissenschaft

S Gruppe A	Mo 14 – 16	HS FZH 3	Bindel
S Gruppe B	Mi 12 – 14	I.14.75	Stemper
S Gruppe C	Do 08 – 10	Cafeteria Uni-Halle	Kleine
S Gruppe D	Do 14 – 16	Cafeteria Uni-Halle	Stemper

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 1

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 1

Ziele und Inhalte: Die Veranstaltung wendet sich an Studierende am Anfang ihres Studiums und soll den Perspektivwechsel vom "Akteur zum Arrangeur" einleiten. Sie soll dazu beitragen,

- zentrale Ziele, Inhalte und Methoden des sportwissenschaftlichen Studiums zu verstehen und deren Relevanz für spätere Berufsfelder einzuschätzen;
- über das Phänomen Sport, über Sport als Berufsfeld, über Sport in der Schule zu reflektieren und Einblick in die anthropologische, pädagogische u. gesellschaftliche Bedeutung zu nehmen;
- den „Sinn“ von Sport und Sport in der Schule zu hinterfragen;
- Handlungskompetenz im (sport-)wissenschaftlichen Arbeiten zu gewinnen;
- Regeln für ein effektives Studium zu reflektieren bzw. zu erproben.

Literatur:

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.). (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin & Heidelberg: Springer

Heim, R. & Kuhlmann, D. (Hrsg.) (1995). *Sportwissenschaft studieren*. Wiesbaden: Limpert.

Einführung in die Vermittlungspraxis des Sports

S/Ü Gruppe A	Fr 08 – 10	Uni-Halle II + III Cafeteria Uni-Halle	Kleine / Wastl
S/Ü Gruppe B	Fr 10 – 12	Uni-Halle II + III Cafeteria Uni-Halle	Kleine / Wastl

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 1

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 1

In der Veranstaltung geht es um eine Einführung in die vielfältigen Facetten sportbezogener Vermittlung. In der Kombination aus theoretischer Darstellung und exemplarischer praktischer Anwendung soll der Blick auf die Anforderungen und Aufgaben sowohl des Lehrers im Schulsport als auch des „Sportexperten“ im freien Beruf geschärft werden. In der exemplarischen Beleuchtung ausgewählter Facetten sportbezogener Vermittlungsprozesse geht es neben der allgemeinen Behandlung der Thematik vor allem auch untypische Probleme, Handlungsweisen und Bedingungen, die in Vermittlungsprozessen immer wieder auftreten. Ziel ist letztlich, den Studierenden eine Hilfe zu geben für den bevorstehenden Rollenwechsel vom Akteur zum Arrangeur, indem sie mit typischen Anforderungen ihres späteren Berufs konfrontiert werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. (2000). *Besser Lehren. Praxisorientierte Anregungen und Hilfen für Lehrende in Hochschule und Weiterbildung. Heft 2 (Methodensammlung)*. Weinheim: Deutscher Studienverlag.

Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2003). *Methoden im Sportunterricht* (4. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

- Günzel, W. & Laging, R. (Hrsg.). (1999). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. Bd. 1 (Grundlagen u. pädagogische Orientierungen), Bd. 2 (Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis). Hohengeren: Schneider.
- Meyer, H. (2008 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Theorieband* (12. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
- Meyer, H. (2009 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Praxisband* (13. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
- Prohl, R. (2008). *Grundriss der Sportpädagogik* (3. Auflage). Wiebelsheim: Limpert.
- Roth, G. (2007). *Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten. Warum es so schwierig ist, sich und andere zu ändern*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Roth, G. (2011). *Bildung braucht Persönlichkeit. Wie lernen gelingt*. Stuttgart: Klett-Cotta.

2.1.2 Modul 2 (Erziehung und Unterricht)

Grundlagen der Sportpädagogik

V	Di 14 – 16	HS 26	Balz
---	------------	-------	------

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2

Die Veranstaltung soll in Grundlagen sportpädagogischer Reflexion und Argumentation einführen. Dabei geht es um das Selbstverständnis, die Entscheidungsgrundlagen, Problemfelder und Handlungsorientierungen der Teildisziplin „Sportpädagogik“. Als Anwendungsbereich steht der Schulsport im Mittelpunkt (fachdidaktischer Fokus). Zudem ist vorgesehen, Fragen und Beispiele sowie weiterführende Texte aufzugreifen.

Literatur:

Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Auflage). Aachen: Meyer & Meyer.

Kuhlmann, D. & Balz, E. (Hrsg. 2008). *Sportpädagogik – Arbeitstextbuch*. Hamburg: Czwalina.

Trendsportwerkstatt

S	Do 12.30 – 14.00	I.14.75	Balz
---	------------------	---------	------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

Mit dieser Veranstaltung wird ein aktuelles sportpädagogisches und sportpraktisches Thema aufgegriffen. Es gilt zu zeigen, welche (pädagogischen) Chancen und Probleme sich für „Trendsport in Schule, Freizeit und Verein“ auftun. Neben einem Einstieg in die wissenschaftliche Diskussion ist auch vorgesehen, Trendsportarten nach bestimmten Konstruktionsmustern selber zu erfinden und zu präsentieren (Werkstattarbeit).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die soziale Konstruktion von Sport in pädagogischer Betrachtung

S	Mo 16 – 18	I.14.75	Bindel
---	------------	---------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

Die Bedeutung von Sport ist eng mit dem Handeln in der Sportkultur verknüpft. Wer Sport bspw. als Mittel der Gesundheitsförderung versteht, wird seinen Sport entsprechend gestalten. Doch wo kommen die Bedeutungen her? Die individuelle und gesellschaftliche Genese von Bedeutung kann sozialkonstruktivistisch erklärt werden: Wir lernen es im Aufwachsen durch Eltern, den Kindergarten, die Schule, Freundinnen und Freunde, den Sportverein, Medien und Politik. Im Seminar wird diese Konstruktion nachgezeichnet und analysiert. Im Mittelpunkt steht dann die Frage, welche Rolle die soziale Konstruktion sportiver Wirklichkeit für die Sportpädagogik spielt. Und: Wie kann Schulsport darauf reagieren?

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Konzepte für den Schulsport

S Di 16 – 18 I.14.75 Fritschen

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

Konzepte für den Sportunterricht markieren – nach Balz (2009, S. 25) – „unterschiedliche Positionen, die sich zu Fragen einer pädagogischen Gestaltung des Schulsports einnehmen lassen.“ Neben den in der Vorlesung thematisierten fachdidaktischen Konzepten sollen in dieser Veranstaltung auch Lehrplankonzepte und praxisnahe Schulsport- bzw. Unterrichtskonzepte diskutiert und analysiert werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ausgewählte Aspekte der Sportpsychologie

S Mi 12 – 14 K.12.16 (K 4) Steinbacher

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

Die Sportpsychologie gewinnt zunehmend an Bedeutung sowohl im Leistungssport als auch im Gesundheitssport. Immer mehr Athleten nehmen eine sportpsychologische Beratung und Betreuung in Anspruch, um weiteres Leistungspotenzial auszuschöpfen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen Studierende Einblicke in die theoretische und praktische Sportpsychologie erhalten. Dabei stehen insbesondere Themen im Vordergrund, die einen hohen Bezug zum Schul- und Vereinssport aufweisen, wie z.B. Umgang mit Angst, Aktivierungsregulation oder Motivationsverlust.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Aspekte inklusiven Sportunterrichts

S Do 08 – 10 I.14.75 Cwierzdzinski

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

In der Veranstaltung soll inklusiver Sportunterricht aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Es wird die Frage gestellt, wie Inklusion im Sport gestaltet werden kann und welche Chancen und Grenzen Sport- und Bewegungsangebote bieten können. Steht einem breit differenzierten Spektrum von Behinderungen eine Exklusivität des Sports gegenüber?

Dabei sollen Möglichkeiten von Behindertensport, Gemeinsamen Sportunterricht sowie Integration von Menschen mit Behinderung im Sport erörtert werden. Praxisvorschläge für inklusiven Sportunterricht sollen ebenso kritisch reflektiert werden wie Initiativen unterschiedlicher Institutionen. Nicht zuletzt gilt es zu überlegen, welche Rolle individuelle Förderung im inklusiven Sportunterricht einnehmen kann.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.1.3 Modul 3 (Sportkultur und Gesellschaft)

Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports

S Gruppe A Mo 10 – 12 I.14.75 Hübner

S Gruppe B Mo 12 – 14 I.14.75 Hübner

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 3 od. 6

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6

Ziel des Proseminars ist es, eine grundlegende Einsicht in sozialwissenschaftliche Aspekte des Sports zu bieten. Anhand eines ausgesuchten Fallbeispiels wird in einem ersten Schritt die prinzipielle Einbindung sportlichen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge thematisiert. In einem zweiten Seminarabschnitt stehen die Entwicklung des modernen Sports, das Kennen lernen sozialwissenschaftlicher Methoden und ein Blick in die Sportsoziologie im Vordergrund. Anschließend gilt es für die Seminarteilnehmer, das Verhältnis von Sport - Gesellschaft anhand ausgesuchter Themen zu untersuchen (Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit).

Literatur:

In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt, die grundlegende Titel und spezielle Einstiegsliteratur für die o. a. Themen enthält. Darüber hinaus steht ein umfangreicher elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.

Sportentwicklung in Deutschland

S	Di 14 – 16	I.14.75	Hübner
---	------------	---------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 3 od. 6

Voraussetzung: Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6

Rund $\frac{3}{4}$ aller Einwohner der Bundesrepublik leben heute in Städten. Die Ausstattung dieses unmittelbaren Lebensraums mit Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten ist ein wichtiger Indikator für die Lebensqualität und die Attraktivität der Kommunen geworden.

Im Anschluss an einen problemorientierenden Einstieg, werden im Seminar zuerst grundlegende Begriffe und einige Erklärungsansätze zur Stadtentwicklung aus stadtgeographischer und stadtsoziologischer Sicht aufbereitet. Dann gilt es, den Auf- und Ausbau der kommunalen Sportinfrastruktur in der Bundesrepublik seit 1945 in Grundzügen zu erarbeiten und die damaligen wie die aktuell vorhandenen Instrumente der Sportförderung und Sportentwicklungsplanung auf der Ebene der Kommunen, der Länder und des Bundes kennen zu lernen. Anschließend werden im Seminar aktuelle Trends bez. des Sportverhaltens und der Sportnachfrage der Bevölkerung auf der Basis empirischer Studien näher betrachtet und Einblicke in die Sport- und Sportstättenentwicklung ausgesuchter Städte (unter Einbeziehung umfangreicher Archivmaterialien) geboten.

Literatur:

Enquetekommission/Präsident des Landtags (Hrsg.) (2004): Zukunft der Städte. Bericht der Enquetekommission des Landtags von Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf..

Hübner, H. / Wulf, O. (2009): Strategien und Erfahrungen mit kommunaler Sportstättenentwicklungsplanung in Deutschland. In: E. Balz/D. Kuhlmann (2009): Sportentwicklung – Grundlagen und Facetten. Aachen, S. 141-157.

Hübner, H. / Wulf, O. (2014): Verhaltensbezogene Ansätze in der kommunalen Sportentwicklungsplanung. In: A. Rütten et al. (2014): Handbuch Sportentwicklungsplanung. Schorndorf, S. 109-118.

Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.) (2009): Sportstätten und demographischer Wandel – Probleme und Chancen. Düsseldorf.

Tokarski, W./Petry, K./Jesse, B (Hg.) (2006): Sportpolitik, Theorie- und Praxisfelder von Governance im Sport. Köln.

Voigt, F. (2006): Kommunale Sportsubventionen in Deutschland. Münster.

Empirische Sozialforschung im Sport

S	Do 10 – 12	I.14.75	Hübner
---	------------	---------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 3 od. 6

Voraussetzung: Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6

Die Anzahl der Examensarbeiten, die empirische Methoden bei der Gewinnung von Daten verwenden, hat in den letzten Semestern stark zugenommen. Hauptsächlich werden dabei unterschiedlich

strukturierte Formen schriftlicher und/oder mündlicher Befragungen sowie (halb-) standardisierte Beobachtungen benutzt. Über die Bedingungen des jeweiligen Methodeneinsatzes, über die Entwicklung eines geeigneten Untersuchungsinstruments sowie über Planung und Ablauf eines empirischen Forschungsprozesses herrscht jedoch große Unsicherheit.

Im Seminar werden von daher - an ausgesuchten sportwissenschaftlichen Untersuchungen und eigenständig erstellten Datensätzen - Grundkenntnisse über den empirischen Forschungsprozess vermittelt. Im Vordergrund stehen dabei wissenschaftstheoretische Bedingungen empirischer Untersuchungen, die Forschungsplanung, die eingesetzten Messinstrumente und die Besonderheiten verschiedener empirischer Methoden. Darüber hinaus wird ein Schnelldurchgang „Statistik“ absolviert und eine dreistündige Einführung in die computergestützte Datenverarbeitung (SPSS) im CIP-Raum des FB G durchgeführt. Examenskandidaten können darüber hinaus ihre Untersuchungsvorhaben zur Diskussion stellen und eine mündliche Examensprüfung simulieren.

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an diejenigen Studentinnen und Studenten, die ihre schriftliche Hausarbeit in den vom Seminarleiter vertretenen Teilgebieten schreiben wollen.

Der Besuch der Veranstaltung sollte rechtzeitig (1-2 Semester) v o r der offiziellen Anmeldung der Examensarbeit erfolgen.

Literatur:

In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt, die grundlegende Titel und spezielle Einstiegsliteratur für die o. a. Themen enthält. Darüber hinaus wird ein elektronischer Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Kindheit, Jugend und Sport

S	Di 10 – 12	Cafeteria Uni-Halle	Kleine
---	------------	---------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 3 od. 6

Voraussetzung: Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6

„Elf Freunde sollt Ihr sein“ hieß es bei Sepp Herberger vor fünfzig Jahren und dieses Motto galt auch für die jugendlichen „Straßenfußballer“. Heute treten die „wilden Kerle“ in Buch und Kino gegeneinander an. Doch während vor fünfzig Jahren der „Straßenfußball“ nur wenig Konkurrenz hatte, ist heute das „Bild des Sports“ bei Kindern und Jugendlichen ungleich vielfältiger geworden. Als sportliche Trendsetter bestimmen die „Kids“ etwa als Skater oder Slackliner manche sportliche Entwicklung entscheidend mit, im Sportverein sind je nach Altersstufe und Geschlecht über 60 Prozent aller Jugendlichen Mitglied – Sport treiben und Sportlichkeit ist zur „jugendspezifischen Altersnorm“ (Zinnecker) geworden.

In diesem Seminar wird es darum gehen, den gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskussionskontext von Kindheit, Jugend und Sport anhand ausgesuchter, aktueller Studien kennenzulernen. Die Auswahl der inhaltlichen Schwerpunkte (z.B. Wandel des Sportverständnis bei Kindern und Jugendlichen, Entwicklungen im Hochleistungs- und / oder Breiten- und /oder Vereinssports) und methodischen Zugänge geschieht gemeinsam mit den TeilnehmerInnen. Vorgesehen ist die Durchführung kleiner Fallstudien über das Sporttreiben von Kindern und Jugendlichen.

Literatur:

Brettschneider, W.-D., Kleine, T. (2002). *Jugendarbeit in Sportvereinen. Anspruch und Wirklichkeit*. Schorndorf: Hofmann.

Hurrelmann, K. (2010). *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung* (10. Auflage). Weinheim: Juventa.

Jugendwerk der Deutschen Shell (Hrsg.) (2000), (2002), (2006), (2010). 13. – 16. *Shell Jugendstudie*. Opladen bzw. Frankfurt/Main.

Kurz, D., Sack, H.-G., Brinkhoff, K.P. (1996). *Kindheit, Jugend und Sport in Nordrhein-Westfalen. Der Sportverein und seine Leistungen*. Düsseldorf.

Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (Hrsg.) (2003). *Erster Kinder- und Jugendsportbericht*. Schorndorf: Hofmann.

Schmidt, W. (Hrsg.) (2008). *Zweiter Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit*. Schorndorf: Hofmann.

World Vision (Hrsg.). (2010) . (2013). *Kinder in Deutschland 2010 / 2013. 2. & 3. World Vision Kinderstudie*. Frankfurt/Main: Fischer

Aktuelle Themen der Sportökonomie

S	Fr 10 – 12	I.14.01	Deuß
---	------------	---------	------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 3 od. 6

Voraussetzung: Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6

Die Sportökonomie ist ein wachsendes Forschungsgebiet und Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Sport. Das Seminar soll einen Einblick in die wesentlichen Teile der Sportökonomie geben und kann auch ohne ökonomische Vorkenntnisse besucht werden. Zunächst werden betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt bevor im Anschluss aktuelle Themen der Sportökonomie von den Studierenden selbstständig bearbeitet und vorgestellt werden

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Rahmenbedingungen und aktuelle Probleme kommunaler Sportpolitik

S	Do 16 – 18	K.12.16 (K 4)	Stucke
---	------------	---------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 3 od. 6

Voraussetzung: Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6

Das Seminar behandelt – ausgehend von den allg. Rahmenbedingungen kommunalen Handelns – die spezifischen Bedingungen kommunaler Sportpolitik, spezifiziert einige ausgewählte Handlungsfelder des lokalen Sports (Umwelt, Gesundheit, Schule) und geht auf besondere Formen kommunaler Sportpolitik (Sportentwicklungsplanung, Großveranstaltungen etc.) ein.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.1.4 Modul 4 (Bewegung und Training)

Krafttraining und Sport und Therapie

S	Do 16 – 18	I.14.75 und I.14.60 (Labor)	Freiwald
---	------------	-----------------------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 4 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4 od. 6

Krafttraining ist weit verbreitet, ob im Sport oder in der Freizeit als Bestandteil von Fitnessstraining, als Selbstzweck zur Körperperformance im Bodybuilding, als Bestandteil präventiver oder rehabilitativer Maßnahmen oder zur Steigerung der sportartspezifischen sportlichen Leistungsfähigkeit.

Im Seminar werden drei Themenbereiche besonders fokussiert:

1. Welchen Beitrag kann Krafttraining im Bereich der Prävention und Rehabilitation leisten und wie sollte das Krafttraining gestaltet werden?
2. Welchen Beitrag kann Krafttraining zur Verbesserung sportlicher Leistungsfähigkeit leisten und wie sollte das Krafttraining gestaltet werden?
3. Welche neuen Entwicklungen gibt es im Krafttraining (Core Stability; Cross Fit; etc.) und wie sind die Entwicklungen aus wissenschaftlicher Perspektive zu bewerten?

Literatur:

Freiwald, J., & Greiwing, A. (2015). *Optimales Krafttraining. Sport – Prävention - Rehabilitation*. Balingen: Spitta.

Dehnen und Sport und Therapie zwischen Anspruch und Wirklichkeit

S	Mo 14 – 16	I.14.75 und I.14.60 (Labor)	Freiwald
---	------------	-----------------------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 4 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“,

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4 od. 6

Seit vielen Jahren wird Dehnen im Sport kontrovers diskutiert. Während in früheren Jahren Alltags-theorien und Meisterlehren vorherrschten, wurden mittlerweile vielfältige Untersuchungen durchgeführt, die Dehnen und die Wirkungen von Dehnungen auf eine wissenschaftliche Basis stellen. Im Rahmen des Seminars werden die aktuellen Grundlagen und Erkenntnisse zum Dehnen erarbeitet, und Experimente zu ausgewählten Problemstellungen durchgeführt. Es wird erwartet, dass Problemstellungen bzw. Thematiken eigenständig bearbeitet, als Referat vorgetragen und in schriftlicher Form zusammengefasst werden.

Literatur:

Freiwald, J. (2013). *Optimales Dehnen. Sport - Prävention - Rehabilitation* (2 Ed.). Balingen: Spitta

Basic aspects of exercise physiology

S Do 14 – 16 K.11.10 (K 8) Hoppe

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 4 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“ oder Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4 od. 6

The aim of this course is to provide an introduction into the exercise physiology. Therefore, basic aspects such as the “exercising muscle”, “cardiovascular and respiratory function”, “exercise training”, “environmental influences on performance”, “optimizing performance in sport”, “age and sex considerations in sport and exercise”, and “physical activity for health and fitness” will be elaborated and discussed. While the underlying references of this course are provided in English, the spoken language is German!

References:

Kenny et al. (2015). *Physiology of Sport and Exercise*. Champaign: Human Kinetics.

2.1.5 Modul 5 (Medizin und Gesundheit)

Ausgewählte Themen der Sportmedizin: Bewegung und Leistung

S Di 08 – 10 HD.01.14 Hilberg

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 5 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5 od. 6

Diese Veranstaltung vermittelt und erarbeitet Kenntnisse in speziellen Bereichen der Sportmedizin. Dabei werden die Auswirkungen des Sports auf spezifische Organsysteme, wie z.B. auf das Herz oder den Stütz- und Bewegungsapparat zentral beleuchtet. Weitere Themen sind die Vorsorgeuntersuchungen im Sport sowie leistungsdiagnostische Themen und die Adaptation in der Höhe. Darüber hinaus wird das Thema Doping und der Kampf gegen das Doping thematisiert. Weitere Themen sind Kinder und Sport sowie die Ernährung. Der Schwerpunkt in diesem Seminar konzentriert sich damit stärker auf die Themengebiete Bewegung und Leistung.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Sportverletzungen / Überlastungsschäden im Sport

S Mi 08 – 10 HE.00.02 Hoffmeister

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 5 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5 od. 6

Den Studierenden wird ein Überblick über die Entstehung, Diagnostik, Folgen und Therapieoptionen von ausgewählten sportbedingten Verletzungen sowie typische Überlastungsschäden

durch Sport gegeben. Gleichzeitig werden Kenntnisse zur möglichen Prophylaxe vermittelt. Es werden anhand von Fallbeispielen ausgewählte Krankheitsbilder von Wirbelsäule, Schulter/Oberarm, Ellenbogengelenk/Unterarm, Handgelenk/Hand, Becken/Hüfte/Oberschenkel, Kniegelenk/Unterschenkel, Sprunggelenk/Fuß unter Berücksichtigung der im Sport typischen Verletzungen/Überlastungen gemeinsam erarbeitet.

Literatur:

Rössler, H. & Rüter, W. (2007). *Orthopädie und Unfallchirurgie*. München: Urban & Fischer.
Engelhardt, M. (2006). *Sportverletzungen*. München: Urban & Fischer.

Stoffwechselphysiologie des Sports: von der Zelle zum Athleten

S	Do 10 – 12	HA.00.32	Wehmeier
---	------------	----------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 5 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5 od. 6

Ziel der Veranstaltung ist es so einfach wie möglich Grundlagen des Stoffwechsel und der zellulären Vorgänge zu vermitteln, und die Einflüsse von Sport auf den verschiedenen Ebenen von der Zelle bis zum Athleten zu verstehen.

Inhalte: 1. DNA und RNA: Struktur, Funktion, Methoden der DNA Analyse, Gendoping; Epigenetik (durch Umwelteinflüsse ausgelöste Veränderungen der DNA), Auswirkungen von Sport auf die DNA, , Auswirkungen von Sport auf die RNA, Methoden der RNA Analyse, Messung der Aktivitätsveränderungen von Genen durch Sport etc.; 2.Aminosäuren und Proteine: Struktur und Funktionen von Proteinen, Methoden der Proteinanalyse, Nachweis für EPO-Doping, 4. Energiestoffwechsel des Sports: Grundlagen der anaeroben und aeroben Stoffwechseltypen, Auswirkungen von Sport auf den Stoffwechsel, Nachweismethoden von ausgewählten, Sportrelevanten Stoffwechselprodukten; 5. Hormone: Typen und Wirkungsweise.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

2.1.6 Modul 6 (Forschung und Vertiefung)

Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungspraxis in der Sportwissenschaft

S	Mi 14 – 16	I.14.75 u. P.09.13 Beginn: I.14.75	Bindel / Wulf
---	------------	---------------------------------------	---------------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 6 (Forschungspraxis)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“ oder Proseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6

Sport ist eine fest in die Gesellschaft verwobene Kultur mit unterschiedlichen Ausgestaltungen. In den Sozialwissenschaften befasst man sich mit dem Dialog, die der Mensch mit seiner sportiven Umwelt führt, mit seinem Handeln in dieser Kultur. Während die Soziologie nach der sozialen Beschaffenheit sportiver Systeme fragt, orientiert sich die Pädagogik an den Entwicklungsmöglichkeiten für das Subjekt. Beide Ansätze sind darauf angewiesen, zu verstehen, was Sport im jeweiligen Subsystem (z. B. Kinder- und Jugendsport) bedeutet.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über qualitative und quantitative Methoden, die an Beispielen vertieft und in kleineren Einheiten erprobt werden. Das Design und wesentliche konzeptionelle Schritte einer empirischen Forschungsarbeit werden erarbeitet und anhand ausgewählter qualitativer und quantitativer Methoden bzw. statistischer Analyseverfahren praktisch umgesetzt.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Naturwissenschaftliche- und medizinische Forschungspraxis in der Sportwissenschaft

S	Di 16.30 – 18.00	HA.00.32	Hilberg
---	------------------	----------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 6 (Forschungspraxis)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“ oder
Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6

Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten im naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereich mit dem Schwerpunkt in der Sportmedizin. Behandelt werden Themen wie Studienaufbau, ethische Grundlagen bei der Studienplanung, Aufbau einer Examensarbeit, statistische Grundlagen, Graphikerstellung, Literatursuche und -verwaltung und weitere Themen verbunden mit der Präsentation wichtiger sportmedizinischer Publikationen.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Spezielle Themen zu Fitness und Fitnesstraining

S	Do 14 – 16	Cafeteria Uni-Halle	Stemper
---	------------	---------------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 6 (Vertiefung)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6

Fitness ist seit der Jogging-Welle der 70er Jahre und der Aerobic und Bodybuilding-Welle der 80er Jahre in fast allen Bevölkerungskreisen „angekommen“. Die seither stattgefundene Ausdifferenzierung ist enorm und reicht von therapeutischen über präventive (gesundheitssportliche) bis hin zu leistungssportlichen Ausprägungen. Als gemeinsame Klammer und als Basis lassen sich das Konzept der motorischen Fähigkeiten und ein darauf aufbauendes, ganzheitliches Fitness-Konzept herausfiltern (s. Grundlagenliteratur), in deren Kontext die diversen Aktivitäten, mit unterschiedlichen Sinnrichtungen versehen, verortet werden können.

Im Seminar werden sowohl diese theoretischen Grundlagen als auch die aktuell auffindbaren praktischen Konkretisierungen herausgearbeitet und einer kritischen Betrachtung unterzogen.

Literatur:

Stemper, T. (Hrsg). (2006) Lehrbuch Lizenziierter Fitness-Trainer. SSV-Verlag: Hamburg.

Stemper, T. (1994). Effekte des gerätegestützten Fitnesstrainings. SSV-Verlag.: Hamburg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.2 Sportmethodisch-praktische Studienanteile

(kBA Module 7 bis 10)

2.2.1 Modul 7 (Können und Leistung)

Methodik Schwimmen

S/Ü	Gruppe A	Mi 09 – 11	Schwimmleistungszentrum (SSLZ)	Derks
S/Ü	Gruppe B	Do 13 – 15	Schwimmleistungszentrum (SSLZ)	Derks

Termine für die Minimalqualifikation:

Dienstag, 29.09.2015 um 14 Uhr im SSLZ

Dienstag, 13.10.2015 um 14 Uhr im SSLZ

Freitag, 16.10.2015 um 12 Uhr im SSLZ

Die Anmeldung erfolgt per Mail: derks@uni-wuppertal.de

Bitte beachten, dass pro Termin nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist!

Die bestandene Minimalqualifikation ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung Methodik Schwimmen im WS 2015/16.

Zur **1. Veranstaltung** bitte zu Beginn der Vorlesungszeit die Hinweise auf der Internetseite der Sportwissenschaft bzw. der ITPS-Gruppe beachten.

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 7

Voraussetzung: Minimalqualifikation (Abnahmetermin siehe oben)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Vielfältige Aktionsmöglichkeiten im Medium Wasser sollen erlernt, variiert und erweitert werden, Bewegungsstrukturen sollen erkannt, Möglichkeiten der Vermittlung aufgezeigt und diskutiert werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen ihr Repertoire an Schwimmtechniken, Wenden und Starts festigen, bzw. erweitern, lernen Bewegungskorrekturen zu geben, methodische Maßnahmen zielgerichtet einzusetzen und so u.a. Lehrkompetenz erwerben. Die Bedeutung der physikalischen Eigenschaften des Wassers für das Bewegen in diesem Medium wird ebenso besprochen, wie die physiologischen Grundlagen des Tauchens. Das Schwimmen-Lernen (Kinder, Jugendliche, Senioren) sowie die Ökonomisierung der Schwimmbewegungen des „Schwimmers“ werden exemplarisch in Theorie und Praxis thematisiert.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

2.2.2 Modul 8 (Kreativität und Gestaltung)

Methodik Gymnastik/Tanz

S/Ü	Gruppe A	Mo 12 – 14	Uni-Halle III + Gymnastikraum	Albert
S/Ü	Gruppe B	Mo 14 – 16	Uni-Halle III	Albert
S/Ü	Gruppe C	Do 14 – 16	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 8

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Ausgehend von den grundlegenden Gestaltungsformen des Nach-, Um-, und Neugestaltens werden unterschiedliche Erscheinungsformen von Tanz erschlossen. Dabei bilden die Bewegungsgrundformen die Basistechniken tänzerischen Bewegens. Der Schwerpunkt ist das Kennenlernen einer kreativen Vermittlungsmethodik für Tanz- und Bewegungsangebote mit dem Ziel der Entwicklung und Verbesserung des eigenen kreativen Bewegens und des Kennenlernens und Anwendens grundlegender choreographischer Gestaltungsparameter und -prinzipien.

Weitere Kursinhalte sind der Umgang mit und der Zusammenhang von Musik und Bewegung, sowohl in der funktionalen wie auch in der gestalterischen Anwendung und die Schulung der Fähigkeit zu Analyse und Kritik von Gestaltungsergebnissen. Darüber hinaus werden didaktische und methodische Problemstellungen von Tanzangeboten in verschiedenen Kontexten thematisiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Turnen

S/Ü	Gruppe A	Do 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü	Gruppe B	Fr 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü	Gruppe C	Fr 10 – 12	Uni-Halle I	Derks

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 8

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

In dieser Lehrveranstaltung wird es darum gehen, den Bereich ‚Bewegen an Geräten‘ als Handlungsfeld zwischen genormten und freien Bewegungen, sowohl alleine (individuell) als auch mit dem Partner und in der Gruppe, in Theorie und Praxis kennen zu lernen.

- vielfältige Bewegungsgrundformen gilt es kennen zu lernen, zu kombinieren und zu variieren, vorgegebene und selbst gefundene Bewegungsaufgaben zu lösen
- Lehrwege zum Erwerb von Fertigkeiten und der Einsatz methodischer Maßnahmen werden erprobt, diskutiert und reflektiert
- Möglichkeiten des Transfer (mit dem Ziel, Lernwege zu verkürzen) aufgezeigt u. diskutiert
- Helfen und Sichern an ausgewählten Beispielen geübt

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

2.2.3 Modul 9 (Spiel und Wettkampf)

Methodik Handball

S/Ü	Do 10 – 12	Uni-Halle I – III	Kleine
-----	------------	-------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 9

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen im Handball, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere in Schule und Verein thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion

- grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Handball;
- sportartübergreifender Kompetenzen, die im Handball erworben werden können und
- pädagogischer Perspektiven, die sich besonders im Handball akzentuieren lassen.

Literatur:

Deutscher Handball Bund (Hrsg.) (1997): *Handball-Handbuch Bd. 6. Handball spielen mit Schülern*. Münster: Philippka.

Eggers, E. (Hrsg.) (2007). *Handball – eine deutsche Domäne*. Göttingen: Die Werkstatt.

Emrich, A. (2011). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein* (6. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.

Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). *Handbuch Sportspiel* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Bd. 147). Schorndorf: Hofmann.

Kuhlmann, D. (1999). Zur Vermittlung von Sportspielen. In: W. Günzel & R. Laging (Hrsg.). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*, Bd. 2. Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis (S. 110-128). Hohengehren: Schneider.

Roth, K, Memmert, D. & Schubert, R. (2006). *Ballschule Wurfspiele*. Schorndorf: Hofmann.

Methodik Volleyball

S/Ü	Do 08 – 10	Uni-Halle II + III	Fahlenbock
-----	------------	--------------------	------------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 9

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

Die Komplexität des Volleyballspiels mit hohen Anforderungen an die Koordinations-, Taktik- und Wahrnehmungsleistungen werden von vielen Akteuren als Herausforderung angenommen - verursachen auf der anderen Seite allerdings häufig Demotivation und Frustration. Unterschiedliche Vermittlungsmodelle sollen auf ihre Wirkungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lerngruppen hin überprüft, reflektiert und diskutiert werden. Diese Herangehensweise impliziert die Frage, wie man die äußeren und inneren Bedingungen für das Volleyballspiel so „vereinfachen“ kann, dass einerseits möglichst viele Schüler/Jugendliche Freude am Mitspielen haben und andererseits die Grundidee des Rückschlagspiels erhalten bleibt.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Badminton

S/Ü	Di 16 – 18	Uni-Halle II + III	Ziegner
-----	------------	--------------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 9

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 2 gewählt – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt*

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen im Badminton, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere in Schule und Verein thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion

- grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Badminton;
- von Parallelen und Unterschieden der Rückschlagspiele in Handlungsmöglichkeiten und Vermittlungsmethoden;
- pädagogischer Perspektiven, die sich besonders im Badminton akzentuieren lassen;
- Badminton/Federball als Freizeitsport/Leistungssport.

Bitte Badmintonschläger mitbringen!

Literatur:

Lemke, K.D. (1999). *Badminton in der Schule. Eine Informationsmappe für Lehrerinnen und Lehrer.* Mülheim/Ruhr: Deutscher Badminton Verband.
Roth, K. et al. (2002): *Ballschule Rückschlagspiele.* Schorndorf: Hofmann.
Schwab, Ch. (2004). *Badminton für Einsteiger.* München: Südwest Verlag.

Methodik Hockey

S/Ü	Fr 12 – 14	Uni-Halle I-III	Linowsky
-----	------------	-----------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 9

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 2 gewählt – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt*

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung der spielgemäßen Einführung des Hockeyspiels. Es werden sowohl grundlegende technische als auch einfache taktische Elemente vermittelt, die es ermöglichen, Kleinfeldhockey 6:6 (ohne/mit TW) zu spielen. Ferner werden „Hockey in der Schule“ unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne „Sport“ und „hockeyähnliche Spiele und Spielgeräte“ thematisiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Tischtennis

S/Ü	Mi 10 – 12	Uni-Halle III	Mueller
-----	------------	---------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 9

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 2 gewählt – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt*

Die Methodik des Tischtennisspiels soll die Möglichkeiten der Vermittlung dieses Rückschlagspiels aufzeigen und kritisch reflektieren. Dabei geht es neben Darstellung und Anwendung der grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in diversen Spiel- und Übungsformen auch um die Umsetzung der curricularen Vorgaben im Schulbereich.

Des Weiteren werden Gründe und Beispiele für den ambivalenten Charakter zwischen Tischtennis als äußerst beliebtem Breitensport und dem wenig populären Leistungs- und Wettkampfsport Tischtennis erarbeitet. Bitte Tischtennisschläger mitbringen!

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

2.2.4 Modul 10 (Exkursion u. Erweiterung)

Methodik Schneesport

S/Ü 09.01. – 17.01.2016 Jerzens/Österreich Fahlenbock / Hofmann / Wastl

Keine Anfängerausbildung.

Die Teilnehmer müssen bereits ein Gleitgerät (Ski od. Snowboard) sicher beherrschen.

Anmeldung: ab Mo. 19.10.2015 im Sekretariat Sportwissenschaft.

Vorbesprechungstermin: Di. 03.11.2015 18.00 Uhr I.14.75

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Bewegungsabläufe des Gleitens im Schnee werden in dieser Lehrveranstaltung praktisch und theoretisch erarbeitet und erworben. Grundlegende Aspekte des Ski- und Snowboardfahrens – Gelände, Schnee, Spur, Tempo, Wetter, Ausrüstung, Organisation, Umwelt – werden sowohl beschrieben und analysiert als auch methodisch und didaktisch aufbereitet.

Darüber hinaus sollen die Studierenden ein sportliches Fertigkeiteniveau im Skifahren und Snowboardfahren erwerben, das eine vielfältige Eigenrealisation in jedem Schnee und Gelände und ein gutes Demonstrationsvermögen erlaubt. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf einer der beiden Gleitsportarten (Ski- oder Snowboardfahren), während die andere ergänzend ggf. auf niedrigerem fahrerischem Niveau durchgeführt wird. Über die sportartspezifischen Aspekte hinaus bieten sich viele Möglichkeiten an, spezifische Sozial-, Körper-, Bewegungs- und Naturerfahrungen zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund werden Gestaltungsfähigkeiten erprobt und reflektiert.

Literatur:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2003) (Hrsg.). *Snowboardlehrplan*. München: BLV.

Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2006) (Hrsg.). *Skilehrplan Praxis*. München: BLV.

Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Skifahren einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.

Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Snowboarden einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.

Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Ski Alpin. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch.

Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Snowboard. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch

Fahlenbock, M., Hofmann, R. & Wastl, P. (2012). *Skript Schneesport 1*. Uni Wuppertal.

Methodik Trampolinturnen

S/Ü Gruppe A Di 08 – 10 Uni-Halle III Derks

S/Ü Gruppe B Di 10 – 12 Uni-Halle III Derks

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul

Voraussetzung: keine; Studierende mit abgeschlossener Prüfung in Gerätturnen werden bevorzugt

Qualifikationsmöglichkeit: TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Das große Trampolin – ein motivierendes aber auch riskantes Sportgerät? „Sicheres Springen“ wird ein zentrales Thema dieser Lehrveranstaltung sein. Die Sportpraxis beginnt mit der Tuchgewöhnung, wird fortgeführt mit der methodischen Hinführung zu den einzelnen Grundsprüngen und kann am Ende des Semesters eventuell mit einer Saltoform, mit entsprechender Hilfestellung abgeschlossen werden. In Verbindung mit dem Erlernen der Grundsprünge kommen auch sogenannte Hilfsmittel, wie Tücher, Sprungseile, Bälle etc. zum Einsatz. Für die TN muss am Ende des Semesters eine kleine Prüfung bestanden werden. Nähere Informationen hierzu in der Veranstaltung. Mit einer Zusatzprüfung – Demonstration von zwei Hilfestellungen auf dem Tuch – kann zusätzlich der DTB-Trampolin-Basisschein II erworben werden.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Tanztheater

S/Ü Di 14 – 16 Uni-Halle I + Gymnastikraum Albert

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10
Voraussetzung: Methodik Gymnastik/Tanz
Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Sie haben keine Ahnung was sie in diesem Seminar erwartet? Keine Bange ich auch nicht... das nennt man einen kreativen Prozess!

In diesem Seminar wird eine kreative Unterrichtsmethodik vorgestellt in der die Bewegung (Tanz) unter Einbeziehung einer theatralen Ebene (Darstellung) über kreative Prozesse (Gestalten) erfahren und entwickelt werden. Das eigene kreative Tun steht im Mittelpunkt.

Aus pädagogischer Sicht sind mit einem solchen kreativen (Tanz-) Unterricht vielfältige Erwartungen bezüglich der Entwicklung sportmotorischer und kreativer Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie übergreifender Kompetenzen verbunden, so ist das Bewegungsfeld „Tanzen, Gestalten, Darstellen“ als fester Bestandteil des Sportunterrichts in den Kernlehrplänen des Fachs Sport in NRW verankert. Das Seminar zielt nicht nur auf das Kennenlernen einer kreativen Vermittlungsmethodik für Tanztheaterangebote, sondern versteht sich auch als persönliches Erfahrungsfeld.

Wir werden improvisieren mit Bewegung, mit Spielideen und kreieren, Stücke entwickeln. Dabei geht es um Präsentation, Aushalten von Unsicherheit, Wahrnehmung, Kritik, Kooperation, Inszenierung, Kommunikation, Choreographie.

Interessierte können einfach zur ersten Stunde unverbindlich vorbeikommen, um eine Ahnung davon zu bekommen was sie im Seminar erwartet und sich dann entscheiden.

„Fachfremde“ und „Nichttänzer“ sind ausdrücklich willkommen!

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Judo

S/Ü Di 16 – 18 Uni-Halle I Borchartd

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

In dieser Veranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum, verschiedene Fall-, Wurf- und Haltetechniken (sowie Würge- und Hebeltechniken) zu vermitteln. Auch andere Bereiche des Ringens und Raufens werden behandelt, damit Kinder und Jugendliche angstfrei und spielerisch den (körperlichen) Umgang miteinander erlernen. Zu Beginn der Veranstaltung werden Referatsthemen verteilt, die die theoretischen Grundlagen abdecken.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Psychomotorik

S/Ü Do 12 – 14 Uni-Halle I + II Cwierzinski

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die Grundlagen psychomotorischer Bewegungserziehung gegeben, die insbesondere im Kindsalter und in sonderpädagogischen Settings zum Einsatz kommt. Der Begriff „Psychomotorik“ kennzeichnet die funktionelle Einheit psychischer und motorischer Vorgänge. Unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Vorgehensweise soll die gesamte Persönlichkeitsentwicklung durch das Medium „Bewegung“ gefördert werden, d. h. es werden Angebote gemacht, die materiale, soziale und personale Erfahrungen ermöglichen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ein körper- und erlebnisorientiertes Arbeiten unter psychomotorischen Aspekten sowie die Erprobung und kritische Reflexion des Einsatzes sog. „psychomotorischen Übungsgeräte“ (z. B. Pedalo, Rollbrett, Therakreisel, Schwungtuch). Das praktisch Erprobte wird theoretisch reflektiert und auf mögliche Einsatzfelder innerhalb und außerhalb von Schule und Unterricht untersucht.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Sport als Wettkampf

S/Ü	Mi 12 – 14	Uni-Halle II + III	Bindel
-----	------------	--------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Zwar ist das Wettkämpfen längst nicht alles, was der Sport zu bieten hat, es scheint aber im Alltagsverständnis einen hohen Stellenwert zu haben. Wie die kontroverse Debatte um die Abschaffung der Bundesjugendspiele im Sommer 2015 gezeigt hat, scheiden sich beim sportlichen Wettkampf die Geister. Für die einen ist er passendes Äquivalent der Leistungsgesellschaft, für die anderen unnötiges Demütigungsgeschehen. Bei Fußball-Weltmeisterschaften, Olympischen Spielen, Tennisturnieren oder auch Fun-Sportfesten ist der Wettkampf nicht wegzudenken. Er kann ernst betrieben oder aus Spaß stattfinden. Es konkurrieren Körper, Taktiken, Techniken oder Wissen. Wettkampf kann Geld bringen, Medaillen und Ruhm. Man kann teilnehmen, zuschauen oder darauf wetten. In diesem Kurs wird das Phänomen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, zum Teil praktisch erprobt und auf unterschiedlichen Folien diskutiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Beweglichkeitstraining – wer, wie, was? wieso, weshalb, warum?

S/Ü	Mo 10 – 12	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
-----	------------	-----------------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Der Bereich des Beweglichkeitstrainings ist gekennzeichnet durch eine große Heterogenität von Praktiken und Auffassungen. In dieser Veranstaltung kann und soll es nicht um die Vermittlung einer ‚absoluten Wahrheit‘ gehen, sondern um die theoretische Vorstellung und praktische Erprobung unterschiedlicher Herangehensweisen mit dem Ziel -über die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, wissenschaftlichen Erkenntnissen und didaktisch-methodischen Überlegungen- eine eigene begründbare Position zu erarbeiten.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

2.3 Projekte zur Anwendung sportwissenschaftlicher Kompetenzen (Modul 11)

Sportethnographie (Teil 1)

Pr	Mo 18 – 20	I.14.75	Bindel
----	------------	---------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 11

*Voraussetzung: Vorlesung: „Grundlagen der Sportpädagogik“
Seminar: „Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungspraxis“*

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Mit ethnographischen Verfahren können soziale und kulturelle Selbstverständlichkeiten der sportiven Gesellschaft entschlüsselt werden. Wie wird informelles Sporttreiben realisiert, wenn niemand offiziell dafür verantwortlich ist? Wie bilden Kinder und Erwachsene im Sportverein Beziehungen aus? Was machen Grundschüler in den „Nischen“ ihres Sportunterrichts? Der Ethnograph erlebt die Dinge über einen längeren Zeitraum mit, er protokolliert, wertet aus und formt einen Text daraus. Besonders intensiv und lehrreich ist diese Art des Forschens dadurch, dass der Feldforscher tatsächlich am Geschehen teilnimmt und es aus der Innenperspektive erlebt. Ziel des Projekts ist es, Texte auf der Grundlage selbst durchgeführter Feldforschungen zu verfassen. Ein besonderer Fokus wird diesmal auf die Fitnesskultur gerichtet. Nach einer Einführung und ersten Gehversuchen, nehmen die Studierenden in diesem Projekt selbst am Geschehen teil. In einem verpflichtenden 2. Teil (Sommersemester) wird ausgewertet und die wissenschaftlichen Texte verfasst.

Literatur:

Bindel, T. (Hrsg.) (2011). *Feldforschung und ethnographische Zugänge in der Sportpädagogik. Forum Sportpädagogik Band 2*. Aachen: Shaker.

Fitness und Gesundheitstraining (Teil 2)

Pr	Gruppe A	Do 08 – 10 1. Lehrveranstaltung im Gymnastikraum der Uni-Halle	Gymnastikraum Uni-Halle/ BergWerk	Wastl
Pr	Gruppe B	Do 10 – 12 1. Lehrveranstaltung im Gymnastikraum der Uni-Halle	Gymnastikraum Uni-Halle/ BergWerk	Wastl

*Wahlpflichtveranstaltung für kBA**Teilgebiete kBA:**Modul 11**Voraussetzung:**Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- u. Trainingswissenschaft.“
Vorlesung: „Grundlagen der Sportmedizin“****Das Projekt kann mit Teil 2 begonnen werden. Im kommenden SS wird dann Teil 1 angeboten.****Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11*

Die Aktualität und Brisanz des Themas „Fitness- und Gesundheitstraining“ ist in der Vergangenheit durch zwei Entwicklungen noch gestiegen. Zum einen haben sich das Ernährungs- und Bewegungsverhalten sowie die Sozialisationsbedingungen der Kinder und Jugendlichen gravierend verändert, was sich durch den wachsenden Anteil an übergewichtigen und weniger leistungsfähigen Kindern und Jugendlichen äußert. Zum anderen erfordert die demographische Entwicklung (zunehmende Überalterung d. Bevölkerung) neue Konzepte altersspezifischer Trainingsprogramme, um die Gesundheit und Fitness älterer Menschen nachhaltig zu erhalten bzw. zu verbessern.

In dem zweigeteilten Projekt wird vorwiegend von einem engen und damit trainingswissenschaftlichen Verständnis von Fitness ausgegangen. Folgerichtig werden die beiden dominanten Körpersysteme Muskulatur und Herz-Kreislauf im Vordergrund stehen. In erster Linie sollen die Grundlagen eines Herz-Kreislauf- und Muskeltrainings erarbeitet werden. Das Ziel ist, vertiefte Einblicke in die Bedeutung und die Durchführung des fitnessorientierten Trainings für Prävention, Figurformung, Körpergewichtskontrolle, Muskelaufbau, Herz-Kreislauftraining u. a. zu gewinnen. Ergänzend zur Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen werden spezielle Themen praxisbezogen erarbeitet und in die Trainingspraxis umgesetzt.

Im ersten Teil des Projektes steht das Thema Cardio-Fitness (Laufen, Walking, Aerobic, Spinning, Hot Iron u. a.) im Vordergrund. Im zweiten Teil geht es um das Thema Muskel-Fitness (gerätegestütztes Krafttraining, Dehntraining, funktionelles Körpertraining, Core-Training u. a.).

Literatur:

Boeckh-Behrens, W.-U. & Buskies, W. (2000). *Fitness-Krafttraining*. Reinbek: Rowohlt.

Calais-Germain, B. (2005). *Anatomie der Bewegung - Technik u. Funktion d. Körpers*. Wiesbaden: Marix.

Delavier, F. (2000). *Muskelguide – gezieltes Krafttraining u. Anatomie*. München BLV.

Delavier, F. (2002). *Muskelguide, speziell für Frauen – gezieltes Krafttraining u. Anatomie*. München BLV

Mießner, W. (2004). *Muskel Trainingsbuch*. München: BLV.

Stemper, Th. (Hrsg.) (2003). *Lehrbuch Lizenziertes Fitnesstrainer DSSV*. Hamburg: SSV Verlag.

Stemper, Th. & Wastl, P. (2003). *Gerätegestütztes Krafttraining*. In Stemper, Th. (Hrsg.). *Lehrbuch Lizenziertes Fitnesstrainer DSSV*. Hamburg: SSV Verlag.

Trunz-Carlisi, E. (2006). *Praxisbuch: Muskeltraining*. München: Gräfe und Unzer.

Das Risiko im Sport (Teil 1)

Pr	Do 12 – 14	I.14.01	Hübner
----	------------	---------	--------

*Wahlpflichtveranstaltung für kBA**Teilgebiete kBA:**Modul 11**Voraussetzung:**Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“**Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11*

Im Projekt erhalten die Teilnehmer verschiedene Einblicke in relevante Dimensionen des schulischen Unfallgeschehens. Darüber hinaus stehen Untersuchungsansätze zur empirischen Analyse von Unfallereignissen und zur Unfallprophylaxe im Vordergrund der Betrachtung. Die in Nordrhein-

Westfalen vor über zwanzig Jahren ins Leben gerufene Schwerpunktinitiative "Mehr Sicherheit im Schulsport", ihre Konzeption und die ergriffenen Maßnahmen bilden einen Schwerpunkt des Seminars. Darüber hinaus werden das „Handlungsprogramm zur Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport in NRW“ und das in diesem Rahmen entwickelte Konzept der „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ Seminargegenstand sein. Ziel ist es, die landesweiten Initiativen hinsichtlich ihrer Bedeutung für eine Sicherheitserziehung und Sicherheitsförderung im Schulsport beurteilen zu können. Dafür werden u. a. die bisher erstellten Materialien im Seminar präsentiert und schulpraxisnahe Erfahrungsberichte eingeholt.

Darüber hinaus stehen unterschiedliche Aspekte des Unfallgeschehens (medizinische, psychologische, technische Aspekte etc.) im Vordergrund der Betrachtung. Zum Schluss gilt es, "Sicherheit" und/oder "Risiko" bzw. „Wagnis“ sportpädagogisch zu beurteilen und den Stellenwert der Sicherheits- und Wagniserziehung im Rahmen eines mehrperspektivischen Sportunterrichts in einer „guten und gesunden Schule“ kritisch zu reflektieren. Umfangreiche Literatur findet sich auf der Homepage der Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ (MSiS) und im elektronischen Semesterapparat.

Literatur:

- Dieterich, S. / Hense, I. / Hübner, H. / Pfitzner, M. (2010). Das schulsportliche Unfallgeschehen in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2008/09. Ergebnisse und Trends. Münster.
- Hofmann, R./Hübner, H. (2014): Sind weniger Unfälle in deutschen Schulen möglich? In: Schulverwaltung NRW – Zeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement 25(2014)7-8, 196-198
- Hofmann, R./Hübner, H. (2015): *Regionale Unterschiede im Unfallgeschehen der Schulen*, Schriften zur Körperkultur Bd. 70, Münster.
- Hübner, H. (2012): Mehr Sicherheit im Schulsport, Analyse, Aufklärung, Prävention – Die Arbeit der Forschungsgruppe, in: OUTPUT, Forschungsmagazin der Bergischen Universität Wuppertal, Nr. 7, Wuppertal, S. 36-40.
- Hübner, H. (2013): Neue Wege für einen kompetenten Umgang mit Schulunfällen, MSW NRW (Hg.) (2013), Schule NRW 65 (2013) 8, 384-386.
- Pfitzner, M. (2001). Das Risiko im Schulsport. Analysen zur Ambivalenz schulsportlicher Handlungen und Folgerungen für die Sicherheitsförderung in den Sportspielen. Münster.

Entwicklung von „Sport-Apps“ (Teil 1)

Pr	Mi 10 – 12	P.09.13	Hofmann
----	------------	---------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 11

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Smartphones haben inzwischen Einzug in den Alltag breiter gesellschaftlicher Schichten gehalten. Insbesondere die Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen nutzen Smartphones intensiv. Es gibt mittlerweile eine große Zahl von Apps (applications – Anwendungen), die für den Einsatz in den Bereichen Gesundheit, Bewegung und Sport entwickelt wurden. Smartphones sind aufgrund Ihrer Ausstattung mit einer Vielzahl von Sensoren, mit hochauflösenden Displays und leistungsstarken Prozessoren prädestiniert, als Plattform für die Entwicklung und Verwendung solcher Apps zu dienen. Auch Vernetzungs- und Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Sportlern lassen sich mit Smartphones über das Internet leicht realisieren. Im ersten Teil des Projekts werden nach einer Bestandsaufnahme und Bewertung bereits existierender Sport-Apps die Grundlagen für die Entwicklung eigener Anwendungen geschaffen. Im zweiten Teil des Projekts geht es dann um die tatsächliche Entwicklung eigener Sport-Apps für das -Betriebssystem Android, ausgerichtet auf Gebiete wie z.B. Schul-, Freizeit-, Breiten- und Gesundheitssport.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.4 Projekte zur Anwendung bildungswissenschaftlicher Kompetenzen (Modul 11)

In diesem Semester kein Angebot.

3 Bachelor of Education (BEd) - Sonderpädagogische Förderung

3.1 Sportwissenschaftlich-theoretische Studienanteile (BEd Module SPO1 bis SPO4)

3.1.1 Modul SPO1 (Sportwissenschaftliche Orientierung)

Einführung in die Sportwissenschaft

S Gruppe A	Mo 14 – 16	HS FZH 3	Bindel
S Gruppe B	Mi 12 – 14	I.14.75	Stemper
S Gruppe C	Do 08 – 10	Cafeteria Uni-Halle	Kleine
S Gruppe D	Do 14 – 16	Cafeteria Uni-Halle	Stemper

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd: Modul SPO1

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO1

Ziele und Inhalte: Die Veranstaltung wendet sich an Studierende am Anfang ihres Studiums und soll den Perspektivwechsel vom "Akteur zum Arrangeur" einleiten. Sie soll dazu beitragen,

- zentrale Ziele, Inhalte und Methoden des sportwissenschaftlichen Studiums zu verstehen und deren Relevanz für spätere Berufsfelder einzuschätzen;
- über das Phänomen Sport, über Sport als Berufsfeld, über Sport in der Schule zu reflektieren und Einblick in die anthropologische, pädagogische u. gesellschaftliche Bedeutung zu nehmen;
- den „Sinn“ von Sport und Sport in der Schule zu hinterfragen;
- Handlungskompetenz im (sport-)wissenschaftlichen Arbeiten zu gewinnen;
- Regeln für ein effektives Studium zu reflektieren bzw. zu erproben.

Literatur:

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.). (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin & Heidelberg: Springer.

Heim, R. & Kuhlmann, D. (Hrsg.) (1995). *Sportwissenschaft studieren*. Wiesbaden: Limpert.

Einführung in die Vermittlungspraxis des Sports

S/Ü Gruppe A	Fr 08 – 10	Uni-Halle II + III Cafeteria Uni-Halle	Kleine / Wastl
S/Ü Gruppe B	Fr 10 – 12	Uni-Halle II + III Cafeteria Uni-Halle	Kleine / Wastl

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd: Modul SPO1

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO1

In der Veranstaltung geht es um eine Einführung in die vielfältigen Facetten sportbezogener Vermittlung. In der Kombination aus theoretischer Darstellung und exemplarischer praktischer Anwendung soll der Blick auf die Anforderungen und Aufgaben sowohl des Lehrers im Schulsport als auch des „Sportexperten“ im freien Beruf geschärft werden. In der exemplarischen Beleuchtung ausgewählter Facetten sportbezogener Vermittlungsprozesse geht es neben der allgemeinen Behandlung der Thematik vor allem auch untypische Probleme, Handlungsweisen und Bedingungen, die in Vermittlungsprozessen immer wieder auftreten. Ziel ist letztlich, den Studierenden eine Hilfe zu geben für den bevorstehenden Rollenwechsel vom Akteur zum Arrangeur, indem sie mit typischen Anforderungen ihres späteren Berufs konfrontiert werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. (2000). *Besser Lehren. Praxisorientierte Anregungen und Hilfen für Lehrende in Hochschule und Weiterbildung. Heft 2 (Methodensammlung)*. Weinheim: Deutscher Studienverlag.

Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2003). *Methoden im Sportunterricht* (4. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

- Günzel, W. & Laging, R. (Hrsg.). (1999). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. Bd. 1 (Grundlagen u. pädagogische Orientierungen), Bd. 2 (Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis). Hohengeren: Schneider.
- Meyer, H. (2008 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Theorieband* (12. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
- Meyer, H. (2009 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Praxisband* (13. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
- Prohl, R. (2008). *Grundriss der Sportpädagogik* (3. Auflage). Wiebelsheim: Limpert.
- Roth, G. (2007). *Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten. Warum es so schwierig ist, sich und andere zu ändern*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Roth, G. (2011). *Bildung braucht Persönlichkeit. Wie lernen gelingt*. Stuttgart: Klett-Cotta.

3.1.2 Modul SPO2 (Erziehung u. Gesellschaft)

Grundlagen der Sportpädagogik

V	Di 14 – 16	HS 26	Balz
---	------------	-------	------

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd: SPO2

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO2

Die Veranstaltung soll in Grundlagen sportpädagogischer Reflexion und Argumentation einführen. Dabei geht es um das Selbstverständnis, die Entscheidungsgrundlagen, Problemfelder und Handlungsorientierungen der Teildisziplin „Sportpädagogik“. Als Anwendungsbereich steht der Schulsport im Mittelpunkt (fachdidaktischer Fokus). Zudem ist vorgesehen, Fragen und Beispiele sowie weiterführende Texte aufzugreifen.

Literatur:

Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Auflage). Aachen: Meyer & Meyer.

Kuhlmann, D. & Balz, E. (Hrsg. 2008). *Sportpädagogik – Arbeitstextbuch*. Hamburg: Czwalina.

Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports

S Gruppe A	Mo 10 – 12	I.14.75	Hübner
S Gruppe B	Mo 12 – 14	I.14.75	Hübner

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd: Modul SPO2

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO

Ziel des Proseminars ist es, eine grundlegende Einsicht in sozialwissenschaftliche Aspekte des Sports zu bieten. Anhand eines ausgesuchten Fallbeispiels wird in einem ersten Schritt die prinzipielle Einbindung sportlichen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge thematisiert. In einem zweiten Seminarabschnitt stehen die Entwicklung des modernen Sports, das Kennen lernen sozialwissenschaftlicher Methoden und ein Blick in die Sportsoziologie im Vordergrund. Anschließend gilt es für die Seminarteilnehmer, das Verhältnis von Sport - Gesellschaft anhand ausgesuchter Themen zu untersuchen (Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit).

Literatur:

In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt, die grundlegende Titel und spezielle Einstiegsliteratur für die o. a. Themen enthält. Darüber hinaus steht ein umfangreicher elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.

3.1.3 Modul SPO3 (Bewegung u. Gesundheit)

Kein Angebot in diesem Semester.

3.1.4 Modul SPO4 (Sonderpädagogische Vertiefung)

Aspekte inklusiven Sportunterrichts

S	Do 08 – 10	I.14.75	Cwierzdzinski
---	------------	---------	---------------

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd: Modul SPO4

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO4

In der Veranstaltung soll inklusiver Sportunterricht aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Es wird die Frage gestellt, wie Inklusion im Sport gestaltet werden kann und welche Chancen und Grenzen Sport- und Bewegungsangebote bieten können. Steht einem breit differenzierten Spektrum von Behinderungen eine Exklusivität des Sports gegenüber?

Dabei sollen Möglichkeiten von Behindertensport, Gemeinsamen Sportunterricht sowie Integration von Menschen mit Behinderung im Sport erörtert werden. Praxisvorschläge für inklusiven Sportunterricht sollen ebenso kritisch reflektiert werden wie Initiativen unterschiedlicher Institutionen. Nicht zuletzt gilt es zu überlegen, welche Rolle individuelle Förderung im inklusiven Sportunterricht einnehmen kann.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3.2 Sportmethodisch-praktische Studienanteile (BEd Module SPO5 bis SPO6)

3.2.1 Modul SPO5 (Leisten und Gestalten)

Methodik Schwimmen

S/Ü	Gruppe A	Mi 09 – 11	Schwimmleistungszentrum (SSLZ)	Derks
S/Ü	Gruppe B	Do 13 – 15	Schwimmleistungszentrum (SSLZ)	Derks

Termine für die Minimalqualifikation:

Dienstag, 29.09.2015 um 14 Uhr im SSLZ

Dienstag, 13.10.2015 um 14 Uhr im SSLZ

Freitag, 16.10.2015 um 12 Uhr im SSLZ

Die Anmeldung erfolgt per Mail: derks@uni-wuppertal.de

Bitte beachten, dass pro Termin nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist!

Die bestandene Minimalqualifikation ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung Methodik Schwimmen im WS 2015/16.

Zur **1. Veranstaltung** bitte zu Beginn der Vorlesungszeit die Hinweise auf der Internetseite der Sportwissenschaft bzw. der ITPS-Gruppe beachten.

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 7 (PO 2013) – Modul VI (PO 2010)

Voraussetzung: Minimalqualifikation (Abnahmetermin siehe oben)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Vielfältige Aktionsmöglichkeiten im Medium Wasser sollen erlernt, variiert und erweitert werden, Bewegungsstrukturen sollen erkannt, Möglichkeiten der Vermittlung aufgezeigt und diskutiert werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen ihr Repertoire an Schwimmtechniken, Wenden und Starts festigen, bzw. erweitern, lernen Bewegungskorrekturen zu geben, methodische Maßnahmen zielgerichtet einzusetzen und so u.a. Lehrkompetenz erwerben. Die Bedeutung der physikalischen Eigenschaften des Wassers für das Bewegen in diesem Medium wird ebenso besprochen, wie die physiologischen Grundlagen des Tauchens. Das Schwimmen-Lernen (Kinder, Jugendliche, Senioren) sowie die Ökonomisierung der Schwimmbewegungen des „Schwimmers“ werden exemplarisch in Theorie und Praxis thematisiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Gymnastik/Tanz

S/Ü	Gruppe A	Mo 12 – 14	Uni-Halle III + Gymnastikraum	Albert
S/Ü	Gruppe B	Mo 14 – 16	Uni-Halle III	Albert
S/Ü	Gruppe C	Do 14 – 16	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert

*Pflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiete BEd* Modul SPO5*Voraussetzung:* keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Ausgehend von Bewegungsgrundformen sollen durch entsprechende Aufgabenstellungen räumliche, dynamische und rhythmische Erfahrungen gewonnen und eine Verbesserung von Bewegungsqualität und -kreativität erreicht werden. Möglichkeiten der Rhythmusschulung und die adäquate Verbindung mit vorgegebener oder freier tänzerischer Ausgestaltung werden erprobt und methodisch reflektiert. Unter dem Aspekt der Bewegungsgestaltung und tänzerischen Bewegungsentwicklung werden u. a. folgende Schwerpunkte gesetzt: Förderung von eigenem einfallsreichen Bewegungshandeln unter zeitlichen, räumlichen, dynamischen, gerätbezogenen und kooperativen Aspekten; Fähigkeit zu Analyse und Kritik von Gestaltungsergebnissen. Darüber hinaus werden jugendkulturelle Trends (z. B. Videoclip-Dancing, HipHop) aufgegriffen und didaktische und methodische Problemstellungen thematisiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Turnen

S/Ü	Gruppe A	Do 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü	Gruppe B	Fr 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü	Gruppe C	Fr 10 – 12	Uni-Halle I	Derks

*Pflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiete BEd* Modul SPO5*Voraussetzung:* keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

In dieser Lehrveranstaltung wird es darum gehen, den Bereich ‚Bewegen an Geräten‘ als Handlungsfeld zwischen genormten und freien Bewegungen, sowohl alleine (individuell) als auch mit dem Partner und in der Gruppe, in Theorie und Praxis kennen zu lernen.

- vielfältige Bewegungsgrundformen gilt es kennen zu lernen, zu kombinieren und zu variieren, vorgegebene und selbst gefundene Bewegungsaufgaben zu lösen
- Lehrwege zum Erwerb von Fertigkeiten und der Einsatz methodischer Maßnahmen werden erprobt, diskutiert und reflektiert
- Möglichkeiten des Transfer (mit dem Ziel, Lernwege zu verkürzen) aufgezeigt u. diskutiert
- Helfen und Sichern an ausgewählten Beispielen geübt

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

3.2.2 Modul SPO6 Modulteil a. (Spiel und Exkursion)**Methodik Handball**

S/Ü	Do 10 – 12	Uni-Halle I – III	Kleine
-----	------------	-------------------	--------

*Wahlpflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiet BEd* Modul SPO6 a.*Voraussetzung:* Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen im Handball, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere in Schule und Verein thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion

- a) grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Handball;
- b) sportartübergreifender Kompetenzen, die im Handball erworben werden können und
- c) pädagogischer Perspektiven, die sich besonders im Handball akzentuieren lassen.

Literatur:

- Deutscher Handball Bund (Hrsg.) (1997): *Handball-Handbuch Bd. 6. Handball spielen mit Schülern*. Münster: Philippka.
- Eggers, E. (Hrsg.) (2007). *Handball – eine deutsche Domäne*. Göttingen: Die Werkstatt.
- Emrich, A. (2011). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein* (6. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.
- Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). *Handbuch Sportspiel* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Bd. 147). Schondorf: Hofmann.
- Kuhlmann, D. (1999). Zur Vermittlung von Sportspielen. In: W. Günzel & R. Laging (Hrsg.). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*, Bd. 2. Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis (S. 110-128). Hohengehren: Schneider.
- Roth, K, Memmert, D. & Schubert, R. (2006). *Ballschule Wurfspiele*. Schorndorf: Hofmann.

Methodik Volleyball

S/Ü	Do 08 – 10	Uni-Halle II + III	Fahlenbock
-----	------------	--------------------	------------

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd

Modul SPO6 a.

Voraussetzung:

Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit:

TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt

– oder –

TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

Die Komplexität des Volleyballspiels mit hohen Anforderungen an die Koordinations-, Taktik- und Wahrnehmungsleistungen werden von vielen Akteuren als Herausforderung angenommen - verursachen auf der anderen Seite allerdings häufig Demotivation und Frustration. Unterschiedliche Vermittlungsmodelle sollen auf ihre Wirkungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lerngruppen hin überprüft, reflektiert und diskutiert werden. Diese Herangehensweise impliziert die Frage, wie man die äußeren und inneren Bedingungen für das Volleyballspiel so „vereinfachen“ kann, dass einerseits möglichst viele Schüler/Jugendliche Freude am Mitspielen haben und andererseits die Grundidee des Rückschlagspiels erhalten bleibt.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Badminton

S/Ü	Di 16 – 18	Uni-Halle II + III	Ziegner
-----	------------	--------------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd

Modul SPO6 a.

Voraussetzung:

Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit:

TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt

– oder –

TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen im Badminton, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere in Schule und Verein thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion

- grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Badminton;
- von Parallelen und Unterschieden der Rückschlagspiele in Handlungsmöglichkeiten und Vermittlungsmethoden;
- pädagogischer Perspektiven, die sich besonders im Badminton akzentuieren lassen;
- Badminton/Federball als Freizeitsport/Leistungssport.

Bitte Badmintonschläger mitbringen!

Literatur:

- Lemke, K.D. (1999). *Badminton in der Schule. Eine Informationsmappe für Lehrerinnen und Lehrer.* Mülheim/Ruhr: Deutscher Badminton Verband.
 Roth, K. et al. (2002): *Ballschule Rückschlagspiele.* Schorndorf: Hofmann.
 Schwab, Ch. (2004). *Badminton für Einsteiger.* München: Südwest Verlag.

Methodik Hockey

S/Ü Fr 12 – 14 Uni-Halle I-III Linowsky

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd Modul SPO6 a.

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

*Qualifikationsmöglichkeit: TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder –
 TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt*

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung der spielgemäßen Einführung des Hockeyspiels. Es werden sowohl grundlegende technische als auch einfache taktische Elemente vermittelt, die es ermöglichen, Kleinfeldhockey 6:6 (ohne/mit TW) zu spielen. Ferner werden „Hockey in der Schule“ unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne „Sport“ und „hockeyähnliche Spiele und Spielgeräte“ thematisiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Tischtennis

S/Ü Mi 10 – 12 Uni-Halle III Mueller

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd Modul SPO6 a.

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

*Qualifikationsmöglichkeit: TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder –
 TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt*

Die Methodik des Tischtennisspiels soll die Möglichkeiten der Vermittlung dieses Rückschlagspiels aufzeigen und kritisch reflektieren. Dabei geht es neben Darstellung und Anwendung der grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in diversen Spiel- und Übungsformen auch um die Umsetzung der curricularen Vorgaben im Schulbereich.

Des Weiteren werden Gründe und Beispiele für den ambivalenten Charakter zwischen Tischtennis als äußerst beliebtem Breitensport und dem wenig populären Leistungs- und Wettkampfsport Tischtennis erarbeitet. Bitte Tischtennisschläger mitbringen!

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

3.2.3 Modul SPO6 Modulteil b. (Spiel und Exkursion)

Methodik Schneesport

S/Ü 09.01. – 17.01.2016 Jerzens/Österreich Fahlenbock / Hofmann / Wastl

Keine Anfängerausbildung.

Die Teilnehmer müssen bereits ein Gleitgerät (Ski od. Snowboard) sicher beherrschen.

Anmeldung: ab Mo. 19.10.2015 im Sekretariat Sportwissenschaft.

Vorbereitungstermin: Di. 03.11.2015 18.00 Uhr 1.14.75

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: Modul SPO6 b

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Bewegungsabläufe des Gleitens im Schnee werden in dieser Lehrveranstaltung praktisch und theoretisch erarbeitet und erworben. Grundlegende Aspekte des Ski- und Snowboardfahrens – Gelände, Schnee, Spur, Tempo, Wetter, Ausrüstung, Organisation, Umwelt – werden sowohl beschrieben und analysiert als auch methodisch und didaktisch aufbereitet.

Darüber hinaus sollen die Studierenden ein sportliches Fertigniveau im Skifahren und Snowboardfahren erwerben, das eine vielfältige Eigenrealisation in jedem Schnee und Gelände und ein gutes Demonstrationsvermögen erlaubt. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf einer der beiden Gleitsportarten (Ski- oder Snowboardfahren), während die andere ergänzend ggf. auf niedrigerem fahrerischem Niveau durchgeführt wird. Über die sportartspezifischen Aspekte hinaus bieten sich viele Möglichkeiten an, spezifische Sozial-, Körper-, Bewegungs- und Naturerfahrungen zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund werden Gestaltungsfähigkeiten erprobt und reflektiert.

Literatur:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2003) (Hrsg.). *Snowboardlehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2006) (Hrsg.). *Skilehrplan Praxis*. München: BLV.
 Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Skifahren einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Snowboarden einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Ski Alpin. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch.
 Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Snowboard. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch
 Fahlenbock, M., Hofmann, R. & Wastl, P. (2012). *Skript Schneesport 1*. Uni Wuppertal.

Methodik Trampolinturnen

S/Ü Gruppe A	Di 08 – 10	Uni-Halle III	Derks
S/Ü Gruppe B	Di 10 – 12	Uni-Halle III	Derks

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: Modul SPO6 b

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Das große Trampolin – ein motivierendes aber auch riskantes Sportgerät? „Sicheres Springen“ wird ein zentrales Thema dieser Lehrveranstaltung sein. Die Sportpraxis beginnt mit der Tuchgewöhnung, wird fortgeführt mit der methodischen Hinführung zu den einzelnen Grundsprüngen und kann am Ende des Semesters eventuell mit einer Saltoform, mit entsprechender Hilfestellung abgeschlossen werden. In Verbindung mit dem Erlernen der Grundsprünge kommen auch sogenannte Hilfsmittel, wie Tücher, Sprungseile, Bälle etc. zum Einsatz. Für die TN muss am Ende des Semesters eine kleine Prüfung bestanden werden. Nähere Informationen hierzu in der Veranstaltung. Mit einer Zusatzprüfung – Demonstration von zwei Hilfestellungen auf dem Tuch – kann zusätzlich der DTB-Trampolin-Basisschein II erworben werden.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Tanztheater

S/Ü	Di 14 – 16	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
-----	------------	-----------------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: Modul SPO6 b

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Sie haben keine Ahnung was sie in diesem Seminar erwartet? Keine Bange ich auch nicht... das nennt man einen kreativen Prozess!

In diesem Seminar wird eine kreative Unterrichtsmethodik vorgestellt in der die Bewegung (Tanz) unter Einbeziehung einer theatralen Ebene (Darstellung) über kreative Prozesse (Gestalten) erfahren und entwickelt werden. Das eigene kreative Tun steht im Mittelpunkt. Aus pädagogischer Sicht sind mit einem solchen kreativen (Tanz-) Unterricht vielfältige Erwartungen bezüglich der Entwicklung sportmotorischer und kreativer Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie übergreifender Kompetenzen verbunden, so ist das Bewegungsfeld „Tanzen, Gestalten, Darstellen“ als fester Bestandteil des Sportunterrichts in den Kernlehrplänen des Fachs Sport in NRW verankert. Das Seminar zielt nicht nur auf das Kennenlernen einer kreativen Vermittlungsmethodik für Tanztheaterangebote, sondern versteht sich auch als persönliches Erfahrungsfeld. Wir werden improvisieren mit Bewegung, mit Spielideen und kreieren, Stücke entwickeln. Dabei geht es um Präsentation, Aushalten

von Unsicherheit, Wahrnehmung, Kritik, Kooperation, Inszenierung, Kommunikation, Choreographie. Interessierte können einfach zur ersten Stunde unverbindlich vorbeikommen, um eine Ahnung davon zu bekommen was sie im Seminar erwartet und sich dann entscheiden.

„Fachfremde“ und „Nichttänzer“ sind ausdrücklich willkommen!

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Judo

S/Ü Di 16 – 18 Uni-Halle I Borchardt

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: *Modul SPO6 b*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme*

In dieser Veranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum, verschiedene Fall-, Wurf- und Haltetechniken (sowie Würge- und Hebeltechniken) zu vermitteln. Auch andere Bereiche des Ringens und Raufens werden behandelt, damit Kinder und Jugendliche angstfrei und spielerisch den (körperlichen) Umgang miteinander erlernen. Zu Beginn der Veranstaltung werden Referatsthemen verteilt, die die theoretischen Grundlagen abdecken.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Psychomotorik

S/Ü Do 12 – 14 Uni-Halle I + II Cwierzdzinski

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: *Modul SPO6 b*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme*

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die Grundlagen psychomotorischer Bewegungserziehung gegeben, die insbesondere im Kindesalter und in sonderpädagogischen Settings zum Einsatz kommt. Der Begriff „Psychomotorik“ kennzeichnet die funktionelle Einheit psychischer und motorischer Vorgänge. Unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Vorgehensweise soll die gesamte Persönlichkeitsentwicklung durch das Medium „Bewegung“ gefördert werden, d. h. es werden Angebote gemacht, die materiale, soziale und personale Erfahrungen ermöglichen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ein körper- und erlebnisorientiertes Arbeiten unter psychomotorischen Aspekten sowie die Erprobung und kritische Reflexion des Einsatzes sog. „psychomotorischen Übungsgeräte“ (z. B. Pedalo, Rollbrett, Therakreisel, Schwungtuch). Das praktisch Erprobte wird theoretisch reflektiert und auf mögliche Einsatzfelder innerhalb und außerhalb von Schule und Unterricht untersucht.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Sport als Wettkampf

S/Ü Mi 12 – 14 Uni-Halle II + III Bindel

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: *Modul SPO6 b*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme*

Zwar ist das Wettkämpfen längst nicht alles, was der Sport zu bieten hat, es scheint aber im Alltagsverständnis einen hohen Stellenwert zu haben. Wie die kontroverse Debatte um die Abschaffung der Bundesjugendspiele im Sommer 2015 gezeigt hat, scheiden sich beim sportlichen Wettkampf die Geister. Für die einen ist er passendes Äquivalent der Leistungsgesellschaft, für die anderen unnötiges Demütigungsgeschehen. Bei Fußball-Weltmeisterschaften, Olympischen Spielen, Tennisturnieren oder auch Fun-Sportfesten ist der Wettkampf nicht wegzudenken. Er kann ernst betrieben oder aus Spaß stattfinden. Es konkurrieren Körper, Taktiken, Techniken oder Wissen. Wettkampf kann Geld bringen, Medaillen und Ruhm. Man kann teilnehmen, zuschauen oder darauf wetten. In diesem Kurs wird das Phänomen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, zum

Teil praktisch erprobt und auf unterschiedlichen Folien diskutiert

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Beweglichkeitstraining – wer, wie, was? wieso, weshalb, warum?

S/Ü	Mo 10 – 12	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
-----	------------	-----------------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: Modul SPO6 b

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Der Bereich des Beweglichkeitstrainings ist gekennzeichnet durch eine große Heterogenität von Praktiken und Auffassungen. In dieser Veranstaltung kann und soll es nicht um die Vermittlung einer ‚absoluten Wahrheit‘ gehen, sondern um die theoretische Vorstellung und praktische Erprobung unterschiedlicher Herangehensweisen mit dem Ziel -über die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, wissenschaftlichen Erkenntnissen und didaktisch-methodischen Überlegungen- eine eigene begründbare Position zu erarbeiten.

Außerdem können die Veranstaltungen aus dem Modul SPO6 Modulteil a. (Spiel u. Exkursion) sowie die noch nicht angerechnete Veranstaltung aus dem Modul SPO5 (Leisten und Gestalten) gewählt werden.

4 Master of Education

4.1 Theorie und Praxis des Schulsports (Modul I)

4.1.1 Modul Ia (Integrative fachwissenschaftliche Veranstaltungen)

Schulsport als Teil der Schulentwicklung

S/Ü	Do 14 – 16 zzgl. Block nach Vereinbarung	I.14.75 u. GS Barmen	Fahlenbock
-----	---	----------------------	------------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul Ia

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ia

Über den „Doppelauftrag des Schulsports“ (vgl. Richtlinien und Lehrpläne Sport NRW; „Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport“ und „Erschließung der Bewegungs-, Spiel und Sportkultur“) wird ein breites Spektrum an Aufgaben an den Schulsport gestellt. Damit leistet unser „besonderes“ Fach einen einmaligen Beitrag im Rahmen der Schulentwicklung. Das Spektrum reicht beispielsweise von „bewegtem Schulleben“ über außerunterrichtliche Sportangebote und freiwillige Schulsportgemeinschaften bis hin zu Schulsportwettbewerben.

In diesem Seminar werden unterschiedliche Profile an unterschiedlichen Schulen herausgearbeitet und auf ihre Wirkung(en) im Schulalltag hin überprüft (über z.B. Schulprogramme, Gespräche mit Lehrer/innen und Schüler/innen und eigene Beobachtungen). In einem zweiten Schritt soll gefragt werden, welche Rolle Sportlehrerinnen und Sportlehrer in dem Kontext einnehmen und wie sie selber als Initiatoren zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen können.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Geschlechtersensibler Sportunterricht

S/Ü	Mi 10 – 12 zzgl. Block nach Vereinbarung	I.14.75	Frohn
-----	---	---------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul Ia

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ia

Die angemessene Berücksichtigung beider Geschlechter im Schulsport mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe am Schulsport sowie der individuellen Entwicklungsförderung stößt in der Praxis immer wieder auf Probleme: die ungleiche Beteiligung an Sportspielen, unterschiedliche Interessen oder die Vermeidung von Körperkontakt sind nur einige davon. In der Veranstaltung sollen theoretische Sichtweisen auf die Kategorie Geschlecht, fachdidaktische Ansätze und praxisorientierte Überlegungen erarbeitet und reflektiert werden.

In einer anschließenden Projektphase sollen Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt und in einer Blockveranstaltung am Ende der vorlesungsfreien Zeit präsentiert und diskutiert werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4.2 Sportbezogene Vermittlungskompetenzen (Modul II)

4.2.1 Modul IIa (Reflektierte Praxis)

Didaktisch-methodische Facetten des Ausdauersports

Ü/S	Mi 10.30 – 12.00	Uni-Halle I + II u. Cafeteria Uni-Halle	Balz
-----	------------------	---	------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Ausdauersport beinhaltet als vielseitiges, sportartübergreifendes Handlungs- und Erfahrungsfeld unterschiedliche Bewegungsaktivitäten mit besonderem aeroben Anforderungsprofil. In dieser Veranstaltung geht es darum, Facetten des Ausdauersports in exemplarischen Vorhaben zu erproben und didaktisch-methodisch zu reflektieren. Studierende sollen die Kursstunden mitgestalten.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bewegungserziehung in der Grundschule

S/Ü	Mi 14 – 16	Uni-Halle I	Frohn
-----	------------	-------------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Im Sportunterricht der Grundschule sollen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Erfahrungen mit Bewegung, Spiel und Sport machen und entsprechende Kompetenzen erwerben. Dazu gehören neben dem (für manche Kinder erstmaligen) Kennenlernen von Sporthalle, Geräten und Materialien Inhalte wie beispielsweise das Balancieren, Klettern, Schwingen, Werfen, Fangen, Prellen, Laufen, Springen und Miteinander-Spielen. In der Veranstaltung sollen Unterrichtsarrangements insbesondere für den Anfangsunterricht gemeinsam entwickelt, erprobt und reflektiert werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

„Üben“ als Inszenierungsplattform reflektierter Praxis

S/Ü	Mi 08 – 10	Uni-Halle II + III	Fahlenbock
-----	------------	--------------------	------------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Übungsprozesse in der Schule sind Basis für die Sicherung etwas neu Gelernten zur Anwendung in variablen bzw. neuen Situationen – kurzum: Üben sorgt für- und sichert nachhaltiges Lernen und zielt immer auf eine Erweiterung und Verbesserung der Fähigkeiten. Üben wird folglich in der alltäglichen unterrichtlichen Realität als unverzichtbares Element wahrgenommen. Dennoch: Üben will gelernt sein!

Mit Blick auf die auf „reflektierte Praxis“ zielende „Konstruktion des Schulsports und insbesondere des Sportunterrichts“ (vgl. MSW NRW, 2014, S. 7) wird in der Veranstaltung anhand praktischer Beispiele erarbeitet, wie sich „Learning by doing *and* thinking“ (Serwe-Pandrick, 2013, S. 101) als Gestaltungsprinzip und Leitidee eines erziehenden Sportunterrichts umsetzen lassen.

Literatur:

- Küpper, D. (1986). Üben – eine unterschätzte Selbstverständlichkeit des Sportunterrichts. Zeitschrift Sportunterricht, Heft 9, 325 – 332
 MSW NRW (2014) Rahmenvorgaben für den Schulsport in NRW (Internet)
 Schulz, N. (2013). Reflektierte Praxis methodisch inszenieren – auf der Suche nach Umsetzungsstrategien. Zeitschrift Sportunterricht, Heft 4, 107 – 109
 Serwe-Pandrick, E. (2013). Learning by doing *and* thinking? Zum Unterrichtsprinzip der „reflektierten Praxis“. Zeitschrift Sportunterricht, Heft 4, 100 - 106
 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Entspannungsverfahren / psychophysische Regulation in der Schule

S/Ü	Mo 08 – 10	Gymnastikraum Uni-Halle	Zimmer
-----	------------	-------------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Es gibt vielfältige Übungen und Methoden, die zur Entspannung und inneren Harmonie im Schulunterricht beitragen können. Die in diesem Seminar vorgestellten Verfahren unterscheiden sich im Charakter und ihren Zielsetzungen erheblich und gehen über bloße Entspannungstechniken teilweise weit hinaus. Ebenso unterscheiden sie sich im Zugang. Massagen, Progressive Muskelentspannung, Yoga, Bildvorstellungen zur Körperaufrichtung (Schleip) und Phantasiereisen sind recht schnell erlern- und vermittelbar. Eutonie, autogenes Training und Meditation brauchen eine viel intensivere Einübung, um sie in ihrem Charakter zu begreifen und für den Unterricht zu handhaben. In diesem Seminar wird anhand von vielen praktischen Übungen und kurzen Theorieeinheiten eine intensive Einführung in diese Methoden und Verfahren und ihre Anwendung auch im fächerübergreifenden Unterricht in der Schule gegeben. Die Veranstaltung verbindet notwendige Theorie mit vielen Praxisanteilen (Sportkleidung!), regelmäßige Teilnahme und Themenübernahme.

Literatur:

- Schwichtenberg/Jordan (2005). *Körperwahrnehmung/Entspannung* Aachen: Meyer & Meyer.
 Kabat-Zinn, J. (2009). *Gesund durch Meditation*. O. W. Barth bei Scherz.
 Petermann/Vaitl (2009). *Handbuch der Entspannungsverfahren*. Weinheim: Beltz.
 Zimmer, U., Zimmer, K. (2011). *Kleine Spiele für alle Schulformen*. Unfallkasse NRW.
 Zimmer, K., Wenge, K. (2012). *Entspannung in der Schule*. Unfallkasse NRW.

Schneesport in der Schule

S/Ü	26.02. – 05.03.2016	Matrei/Österreich	Fahlenbock/Hofmann/Wastl
-----	---------------------	-------------------	--------------------------

Voraussetzung: Teilnehmer müssen im Rahmen ihres BA-Studiums eine Schneesporthausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Anmeldung: ab Nov. per e-mail bei einem der drei Schneesport-Dozenten.

Vorbesprechungstermin: ca. Ende Jan. 2016; wird noch bekannt gegeben

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Diese Lehrveranstaltung setzt sich in Theorie und Praxis mit fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachmethodischen Lehrkompetenzen zur Erteilung von Unterricht im Schneesport auseinander. Es werden Vermittlungskonzepte vorgestellt und erfahren, methodische Aspekte erprobt und reflektiert und Probleme des Lernens von Skifahren und Snowboarden thematisiert.

Auf der Grundlage der Ski- und Snowboardlehrpläne werden Erfahrungen aus der Skischul- und Ausbildungspraxis umgesetzt. Dabei geht es um Aufgabenstellungen und praktische Vorschläge für unterschiedliche Kursprogramme:

- Anfänger- und Fortgeschrittenenunterricht mit Wegen zum qualitativ guten Kurvenfahren
- Geländefahren in den Situationen (tieferer Schnee, harte und steile Pisten, Buckelpisten)

- Einstieg in Style - Park & Pipe
- Unterricht mit besonderen Zielgruppen mit unterschiedlichen Schneesportgeräten

Literatur:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2006) (Hrsg.). *Skilehrplan Praxis*. München: BLV.
 Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Skifahren einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Snowboarden einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Ski Alpin. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch.
 Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Snowboard. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch.
 Fahlenbock, M., Hofmann, R. & Wastl, P. (2012). *Skript Schneesport 2*. Uni Wuppertal.

4.2.2 Modul IIb (Fachspezifische Methoden)

Methoden im mehrperspektivischen Sportunterricht

S/Ü	Di 10 – 12	I.14.75	Frohn
-----	------------	---------	-------

Pflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIb

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIb

In dieser Veranstaltung soll das Methodenbewusstsein für den Sportunterricht geschärft werden. Dabei stehen fachmethodische Zusammenhänge und mehrperspektivische Vermittlungsformen im Zentrum. Grundlagenbeiträge werden gemeinsam bearbeitet, Unterrichtsbeispiele auch von Studierenden präsentiert.

Literatur:

Neumann, P. & Balz, E. (Hrsg.) (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht (Band I u. II)*. Schorndorf: Hofmann.

4.3 Praxissemester – Planung und Analyse von Sportunterricht

Vorbereitungs- und Begleitseminar

S	Fr. 16 – 18	1. Veranstaltung: I.14.75	Fahlenbock
---	-------------	---------------------------	------------

Die besondere Konstellation des Vorbereitungs- und Begleitseminars zum Praxissemester führt dazu, dass das Seminar in folgende Blöcke unterteilt wird: Fr. 20.11.15, Fr. 27.11.15, Fr. 11.12.15, Fr. 22.01.16, Fr. 29.01.16

Sitzungstermine, die begleitend zum Praxissemester stattfinden sollen, werden in der Sitzung festgelegt!

Pflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Praxissemester

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN

Das Seminar orientiert sich an der „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters“ des Landes NRW. Der Lernort Universität bereitet forschende Lernprozesse in den Fachdidaktiken vor, unterstützt bei der Planung, Durchführung und Reflexion theoriegeleiteter Studien- und Unterrichtsprojekte sowie der Entwicklung einer forschenden Lernhaltung.

Literatur:

Balz, E. (1992). Fachdidaktische Konzepte oder: Woran soll sich der Schulsport orientieren? *Sportpädagogik* 16 (2); 13-17.

Brodthmann, D & Klupsch-Sahmann, R. (1999): Unterricht vorbereiten. *Sportpädagogik* 23 (1); 21-28.

Frankfurter Arbeitsgruppe (1998). *Werkstatt Sportunterricht (Afra Sport Buch Praxis, Bd. 4, 3. Aufl.)*. Butzbach: Afra.

Funke, J. (1991). Unterricht öffnen – offener Unterricht. *Sportpädagogik* 15 (2); 12-18.

Kurz, D. (2000). Die pädagogische Grundlegung des Schulsports in Nordrhein-Westfalen. In: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.). *Erziehender Schulsport. Pädagogische Grundlagen der Curriculum-revision in Nordrhein-Westfalen* (S. 9–55). Soest: Verlag für Schule und Weiterbildung.

Meyer, H. (1996). *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung* (12. Aufl.). Frankfurt am Main: Scriptor.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen.

5 Master Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft (MBeG)

5.1 Krankheit und Gesundheit (Modul 1)

Krankheitslehre mit dem Schwerpunkt internistische/neurologische Erkrankungen

V	Mo 08 – 10	HA.00.27	Hilberg
---	------------	----------	---------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 1-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 1-I

Den Studierenden wird ein Überblick über die Entstehung sowie die Folgen von ausgewählten Erkrankungen der inneren Organe gegeben. Schwerpunktthemen sind: Kardiovaskuläre Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Atmungssystems, neurologische und psychische Erkrankungen, Onkologische und weitere Erkrankungen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.2 Bewegung und Gesundheit (Modul 2)

Metabolische Aspekte und Ernährung

V	Mi 10 – 12	HD.01.14	Wehmeier
---	------------	----------	----------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 2A-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2A-I

Die Studierenden sollen einen Überblick über biochemische Grundlagen zum Verständnis der elementaren und sportrelevanten Stoffwechselprozesse erhalten und diese anwenden können. Das Verständnis der Stoffwechselprozesse ist notwendig zum tieferen Verständnis von Stoffwechselbedingten oder durch falsche Ernährung ausgelösten Krankheitsbildern.

Inhalte: - Bau und Funktion von Atomen und Molekülen
 - Kohlenhydrate und Kohlenhydratstoffwechsel
 - Lipide und Lipidstoffwechsel
 - Aminosäuren und Proteine, Proteinstoffwechsel
 - Intermediärstoffwechsel
 - Hormone und die Wirkungsweise von Hormonen
 - biochemische Grundlagen häufiger Stoffwechselerkrankungen
 - Elementare Nährstoffe, Verdauung
 - biochemische Betrachtung von Nahrungsergänzung
 - Grundlagen der Ernährung im Sport und bei Krankheitsformen

Zudem sollen den Studierenden Kenntnisse über Grundlagen d. Nahrungszusammensetzung vermittelt werden u. eine kritische Auseinandersetzung bezüglich neuer Ernährungstrends erfolgen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Funktionsdiagnostik

S/Ü Teil 1 u. 2	Mi 10 – 12	HE.00.02 (Villa)	Hoffmeister
-----------------	------------	------------------	-------------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 2B-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2B-I

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über physiotherapeutische, labordiagnostische, ergometrische, bildgebende und biomechanische Verfahren. Anhand praktischer Erfahrungen sollen die Studenten/innen erklären und einschätzen können mit welchen Verfahren

gesundheitsbezogene und leistungsdiagnostische Untersuchungen durchgeführt werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Rehabilitative Maßnahmen und biomechanische Aspekte

Pr	Mo 10 – 12 zzgl. Block nach Vereinbarung	I.14.01 u. I.14.60 (Labor)	Freiwald
----	---	----------------------------	----------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 2B-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2B-II

In der Veranstaltung werden alltagstypische, sportartspezifische und pathologische Bewegungsabläufe beschrieben, analysiert, bewertet und soweit möglich therapiert. Die Basis der Überlegungen stellen Grundlagen der Motorikforschung dar, sowie biomechanische Überlegungen bei speziellen Pathologien (z.B. vordere Kreuzbandplastik; Endoprothetik; Wirbelsäule).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.3 Wissenschaftliches Arbeiten in anwendungsorientierten Problemfeldern (Modul 3)

Anwendungsorientierte Statistik

S/Ü	Mi 14 – 16	T.09.13	Franz
-----	------------	---------	-------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 3-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3-II

In der Lehrveranstaltung werden Inhalte der beschreibenden und schließenden Statistik wiederholt (u. a. Merkmals- und Skalentypen, Lagemaße, Streumaße, Hypothesentests). Im weiteren Verlauf wird die Methodenkompetenz der schließenden Statistik (univariate, bivariate, multivariate Statistik) vertieft und durch konkrete Anwendungs- bzw. Übungsbeispiele verfestigt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Studienkonzeption

Pr	Fr 08 – 11	HA.00.32	Hilberg / Wehmeier
----	------------	----------	--------------------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 3-III

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3-III

Im Rahmen dieses Projekts sollen die Studierenden auf Grundlage der erworbenen Kompetenzen in Kleingruppen eine exemplarische Studie konzipieren, präsentieren und diskutieren.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.4 Gesellschaftswissenschaftliche Aspekte der Gesundheit (Modul 4)

Pädagogisch-psychologische Aspekte des Gesundheitssports

S	Do 10.30 – 12.00	I.14.01	Balz
---	------------------	---------	------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 4-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4-I

Im Kontext gesellschaftswissenschaftlicher Fragen der Gesundheit sollen mit dieser Veranstaltung gesundheitspädagogische wie gesundheitspsychologische Aspekte von Bewegung, Spiel und Sport näher beleuchtet werden. Dabei geht es sowohl um grundlegende Modellvorstellungen und Zusammenhänge (z.B. Ambivalenzcharakter des Sports) als auch um spezifische Vermittlungsprinzipien und empirische Studien (z.B. Bindungsfaktoren). Vor dem Hintergrund werden die Studierenden in Kleingruppen selbst eine überschaubare Untersuchung zum physischen, psychischen, sozialen Wohlbefinden durchführen, präsentieren und dokumentieren.

Literatur:

Bös, K. & Brehm, W. (Hrsg.) (2006). *Handbuch Gesundheitssport*. Schorndorf: Hofmann.

5.5 Gesundheitsökonomie, Gesundheitssysteme, Existenzgründung (Modul 5)

Gesundheitsökonomie

V	Di 08 – 10	HS 22	Jürges
	Beginn: 03.11.2015		

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 5A-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5A-I

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den folgenden Schwerpunkten: (a) Gesundheit und Gesundheitswesen aus ökonomischer Perspektive; (b) Verständnis der ökonomischen Bewertung von Leben und Gesundheit.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die gesundheitsökonomische Evaluation • Epidemiologische Grundlagen • Typen der gesundheitsökonomischen Evaluation • ICER: Berechnung, Interpretation, Anwendung • Entscheidungstheoretische Modellierung | <ul style="list-style-type: none"> • Kostenanalyse • Kosten-Effektivitätsanalyse • Kosten-Nutzwert-Analyse • Kosten-Nutzen-Analyse • Beurteilung von Evaluationsstudien |
|---|--|

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Grundlagen des deutschen Gesundheitswesens

S	Do 08 – 10	HS 28	Köberlein-Neu
---	------------	-------	---------------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 5A-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5A-II

Die Studierenden erhalten einen Überblick über relevante Aspekte des deutschen Gesundheitswesens. Sie sind in der Lage, Beziehungen zwischen Interessengruppen zu erkennen und zu deuten. Sie kennen typische Schnittstellen und deren Problematiken sowie die spezifischen Interessen der einzelnen Akteure im Gesundheitssystem. Inhalte der Vorlesung:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitspolitik • Gesetzliche Krankenversicherung • Pflege und Pflegeversicherung • Private Krankenversicherung • Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Betriebliches Gesundheitsmanagement | <ul style="list-style-type: none"> • E-Health • Apotheken- und Pharmamarkt • Institutionen und Einrichtungen im Gesundheitswesen • Gesundheitsökonomische Evaluation • EBM + HTA |
|---|---|

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.6 Prävention und Rehabilitation (Modul 6)

Primärprävention durch Bewegung und Sport

S	Do 12 – 14	Cafeteria Uni-Halle, Uni-Halle III Gymnastikraum Uni-Halle	Stemper
---	------------	---	---------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 6A-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6A-I

Die Veranstaltung gliedert sich in einen theoretischen und praktischen Anteil. Im theoretischen Teil werden Gesundheitsmodelle, motorische Entwicklungsphasen und motorische Tests erläutert und die primäre Prävention von Erkrankungen mit Hilfe des Sports von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter beleuchtet und theoretische Positionen erarbeitet. Diese werden dann im Praxisteil auch praxisrelevant umgesetzt, um Instrumente der primären Prävention zunächst theoretisch erarbeitet, im Weiteren reflektiert, aber auch praktisch angewendet zu haben. Am Ende der Veranstaltung besitzen die Studenten einen theoretischen wie praktischen Hintergrund, um die primäre Prävention durch Sport beruflich umsetzen zu können.

Literatur:

Bös, K., Brehm, W. (Hrsg.) (2006). *Gesundheitssport. Ein Handbuch* (2 Auflage). Schorndorf: Hofmann.

Brehm, W., Pahmeier, I. & Tiemann, M. (2001). *Gesund und Fit - Gesundheitsprogramme für Erwachsene*. Schorndorf: Hofmann.

Samitz, G., Mensink, K. (Hrsg.) (2002). *Körperliche Aktivität in Prävention und Therapie*. München: Hans Marseille Verlag.

Schlicht, W. & Brand, R. (2007). *Körperliche Aktivität, Sport und Gesundheit*. Weinheim und München: Juventa Verlag.

Stemper, T. (2010). *Der gesundheitliche und ökonomische Nutzen des Krafttrainings im Fitness-Studio. Expertise 2010* (Herausgegeben vom DIFG). Bonn: Leppelt Grafik & Druck.

<http://www.who.int/moveforhealth/en/>

Therapiekonzepte in Prävention und Rehabilitation

Ü/S	Mo 13.30 – 16.00	Cafeteria Uni-Halle Gymnastikraum Uni-Halle	Hilberg
-----	------------------	--	---------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 6B

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6B

In Modul 6B verfügen die Absolventinnen und Absolventen über detailliertes Wissen über die angemessene Gestaltung von sporttherapeutischen Programmen unter Berücksichtigung der vorherrschenden Limitierungen bei einschlägigen internistischen bzw. orthopädischen Krankheitsbildern. Die Absolventinnen und Absolventen wissen sporttherapeutische Maßnahmen und Verfahren für internistische und orthopädische Erkrankungen zielgerichtet einzusetzen, diese kritisch zu reflektieren und ggf. modifizieren zu können.

Diese Veranstaltung zielt darauf ab, die in den vorhergehenden Veranstaltungen erworbenen Kenntnisse über Therapiekonzepte im Rahmen verschiedener Bereiche der Sport- und Bewegungstherapie, bei Verbindung des erlernten Wissens, abschließend in Form einer Lehrprobe qualitativ hochwertig anzuwenden. Die Studierenden sollen nach Abschluss dieses vertiefenden Seminars in der Lage sein, sport- und bewegungstherapeutische Trainingspläne bezogen auf ausgewählte Krankheitsbilder erstellen, anleiten und überwachen zu können und dabei Gefahrenpunkte für den Patienten auszuschließen.

5.7 Wahlveranstaltungen (modulübergreifend)

Schmerz und Bewegung

S	Di 08.00 – 09.30 (14-tägig) Beginn: 03.11.2015	HE.00.02 (Villa)	Böttger
---	---	------------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für MBeGTeilgebiete MBeG: *modulübergreifend*Voraussetzung: *keine*Qualifikationsmöglichkeit: *keine*

Diese Veranstaltung vermittelt Grundlagen der Pathophysiologie des Schmerzes hinsichtlich Anatomie, Neurobiologie und Psychologie. Dabei werden die sensorisch-diskriminative, die emotionale und die kognitive Komponente des Schmerzempfindens dargestellt. Besonderer Fokus liegt jedoch auf der motorischen Schmerzkomponente. Einerseits werden tierexperimentell und klinisch gewonnene Erkenntnisse zu Auswirkungen des Schmerzes auf Bewegungsabläufe dargestellt. Dies beinhaltet beispielsweise die schmerzbedingte Schonhaltung, Fehlbelastung oder auch Immobilisierung sowie deren längerfristige Folgen auf Bewegungsabläufe. Andererseits werden Studienergebnisse zur Wirksamkeit sportlicher Aktivität und spezieller Bewegungsprogramme auf das Schmerzempfinden im Sinne einer Schmerztherapie präsentiert. In diesem Kontext wird auch Wissen über medikamentöse und andere nicht-medikamentöse Therapieverfahren vermittelt. Weiterhin wird das gut untersuchte Schmerzempfinden bei Hochleistungs-Athleten vorgestellt, sowie die Implikationen, die diese Erkenntnisse auf die klinische Schmerztherapie haben könnten.

6 Weitere Lehrveranstaltungen – Optionalbereiche

Examenskolloquium

Ü	Mo 17 – 18	I.14.01	Freiwald
---	------------	---------	----------

Wahlveranstaltung für alle Studiengänge

Voraussetzung: *keine*Qualifikationsmöglichkeit: *keine*

Das Kolloquium dient der gemeinsamen Darstellung und Diskussion von Problemen und Fragen im Zusammenhang mit Abschlussarbeiten. Fragestellungen werden aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven vorgestellt sowie Untersuchungsdesigns und ersten Ergebnissen. Für alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit im Arbeitsbereich Bewegungs- und Trainingswissenschaft schreiben, wird die Teilnahme am Examenskolloquium dringend empfohlen.

Bewegte Schule

S	Fr 10 – 12	I.14.75	Cwierzdzinski
---	------------	---------	---------------

Wahlveranstaltung für alle Studiengänge

Teilgebiete: *modulübergreifend*Voraussetzung: *keine*Qualifikationsmöglichkeit: *keine*

Bewegung spielt eine wesentliche Rolle bei Lern- und Entwicklungsprozessen, leistet wichtige Beiträge zur Schulgesundheit und -qualität und sichert das Prinzip der Ganzheitlichkeit schulischen Lernens und Lebens. In der Lehrveranstaltung wird das Konzept der Bewegten Schule vorgestellt und auch in Hinblick auf seinen Beitrag zur Schulentwicklung diskutiert. In Theorie und Praxis werden Möglichkeiten des Einsatzes von Bewegung inner- und außerhalb des Fachunterrichts erarbeitet.

Sportwissenschaftliches Kolloquium

K	Di 12.00 – 14.00	I.14.75	N. N.
---	------------------	---------	-------

Termine für das Sportwissenschaftliche Kolloquium werden noch bekannt gegeben.

Wahlveranstaltung für alle Studierende und weitere Interessierte

Diese Veranstaltung soll Lehrenden, Studierenden und Gästen die Gelegenheit bieten, sich über wissenschaftliche Fragen des Sports auszutauschen. Dazu werden Projekte und Qualifikationsarbeiten vorgestellt, Gastvorträge gehalten und freie Themen behandelt.